

Riehener-Zeitung

Freitag, 2. Juni 2000

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen
79. Jahrgang / Nr. 22
Redaktion und Inserate:
Verlag A. Schudel & Co. AG
Schopfgrässchen 8, PF, 4125 Riehen 1
Telefon 645 10 00, Fax 645 10 45
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 1.80, Abo Fr. 75.– jährlich

Rundgang: Riehener Naturschutzkonzept im Visier

SEITE 2

Rendezvous: Der neue Riehener Kulturpreis-träger Urs Widmer

SEITE 3

Geschäftswelt: Die VRD steht vor einer schwierigen Zukunft

SEITE 3

Premiere: Antrittsrede der Präsidentin des Einwohnerrates

SEITE 7

Sport: Zweimal Silber für Doppelzweier mit Riehener Ruderern

SEITE 10

PLANUNG Das Umbau- und Erweiterungsprojekt für die Polizeiwache Riehen tritt in eine entscheidende Phase

Beste Lösung auf dem vorhandenen Platz

Seit Jahren wurde immer mal wieder über Aus- und Umbaupläne für die Riehener Polizeiwache an der Ecke Baselstrasse/Erlensträsschen diskutiert. Nun werden die Absichten konkret. Ein Projekt liegt vor und befindet sich im Moment im Publikationsverfahren.

ROLF SPIRESSLER

Das Problem ist altbekannt: Die Riehener Polizeiwache im Gebäude am Erlensträsschen 2, wo einst die Wirtschaft «Zum Ochsen» stand, hat viel zu wenig Platz. Die Arrestzellen sind nur noch für Kurzaufenthalte von bis zu vier Stunden zugelassen, es gibt kein vernünftiges Besprechungszimmer, für Einvernahmen, die einer gewissen Diskretion bedürfen, steht kein eigener Raum zur Verfügung, es gibt keinen Sicherheitsbereich, der vom Publikumsverkehr getrennt wäre, der Garderobenteil liegt an einer problematischen Stelle und ist sehr eng und so weiter – kurz, es wird sehr viel improvisiert. Dass Handlungsbedarf besteht, ist seit Jahren unbestritten. Umstritten war das Vorgehen.

Ladenlokale nicht angetastet

Wunschlösung wäre für die Riehener Polizeiverantwortlichen der Einbezug der Ladenlokalitäten an der Baselstrasse in ein Um- und Ausbauprojekt gewesen. Doch die Gemeindebehörden wollten den Ladencharakter dieser Strassenpartie nicht antasten. Der ganze Gebäudekomplex – unten drei Ladenlokale und der Polizeiposten sowie oben die Wohnungen – gehört der Gemeinde Riehen.

Nach gründlichen Abklärungen ist nun ein Projekt entstanden, das von allen Seiten akzeptiert zu sein scheint. Die Baupublikation ist im Gang, die Gemeindeverwaltung unter der Leitung von Christian Heckendorn hat Vorarbeiten geleistet, ein Submissionsverfahren durchgeführt und die Bauleitung nun an das Basler Architekturbüro Lehner und Leumann in Basel übertragen. Die Gemeindeverwaltung ist noch mit Vorarbeiten zur Bodenkanalisationssanierung beschäftigt, wie sie die Gesetzgebung bei grösseren Umbauten und Neubauten vorsieht. Die Bauherrschaft liegt bei der Gemeinde.

Einwohnerratsvorlage im Herbst

Christian Heckendorn geht davon aus, dass dem Einwohnerrat im kom-



Die Polizeiwache Riehen heute: links, unter dem stilisierten Polizeihut, – der heutige Haupteingang, hinter dem Brunnen ist links jenes Fenster zu sehen, an dessen Stelle die neue Eingangstüre eingebaut werden soll.

Fotos: Rolf Spriessler

menden Oktober oder November eine beschlussfähige Vorlage unterbreitet werden kann und dass im März oder April 2001 mit den Bauarbeiten, deren Dauer auf etwa ein halbes Jahr veranschlagt wird, begonnen werden könnte. Der Kostenrahmen bewege sich bei einer Grössenordnung von ungefähr einhalb Millionen Franken, wobei der Kanton den Sicherheitstrakt sowie Einrichtung und Mobiliar zu übernehmen hat, während die Gemeinde die übrigen Gebäudekosten trägt. Die kantonale Gesetzgebung besagt, dass die Landgemeinden der Kantonspolizei die Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen haben. Heckendorn geht davon aus, dass sich Gemeinde und Kanton am Ende etwa hälftig in die Kosten teilen werden. Doch das ist noch Spekulation.

Rollstuhlgängiger Eingang

Weit konkreter sind die Pläne für die zukünftige Gestaltung der Riehener Polizeiräumlichkeiten. Entlang der «Galerie 45», längs zum bestehenden Brunnen, wird eine Rampe dafür sorgen,

dass der Eingang zur Riehener Polizeiwache künftig rollstuhlgängig sein wird. Die Türe soll dort hinkommen, wo heute ein Fenster zu sehen ist. Ob der heutige Eingang zur Polizeiwache als zweiter Eingang erhalten bleibt oder zugemauert wird, steht noch nicht definitiv fest. Der heutige enge und dunkle Eingangsbereich wird zum Windfang, von dort geht es durch eine automatische Schiebetüre in einen grossen Raum, wo sich Anmeldung, Wartezone und Beratungsplätze befinden. Das Büro des Postenchefs – etwas verkleinert – bleibt am heutigen Ort und kommt so direkt neben die zukünftige Empfangszone zu liegen. Ebenfalls von der Empfangszone direkt zu erreichen sind ein Einvernahmezimmer und ein Besprechungsraum. Direkt anschliessend befinden sich eine Männertoilette und eine rollstuhlgängige Frauentoilette.

Der heutige Küchenteil soll nur leicht verändert werden, an Stelle der heutigen Ruheräume entsteht ein Büro mit drei Arbeitsplätzen. Dort, wo sich heute die Garage für die Polizeifahrzeuge mit

Tor zum Erlensträsschen befindet, werden zwei separate Ruheräume – einer für Frauen und einer für Männer – eingerichtet, gegen das Erlensträsschen hin ist ein Einstellraum für Motorräder und Velos vorgesehen.

Die Garderoben – eine Männer- und eine Frauengarderobe sowie eine Duschanlage – werden ins Kellergeschoss verlegt, das heute noch nicht richtig ausgebaut ist und bisher einen improvisierten Kraftraum enthält.

Neuer Raum im Hinterhaus

Neue Räumlichkeiten erschliessen sich durch die Nutzung des ehemaligen Feuerwehrmagazins – die Garagentore zeigen zum Schulhof des Erlensträsschenschulhauses. Dieser Gebäudeteil ist seit Jahren an das Schlüsselgeschäft Ackermann vermietet, das die Lokalität auf Ende Jahr verlässt und inzwischen eine neue Bleibe gefunden hat. In diesem hinteren Teil des Gebäudes wird die neue Garage für das Polizeiauto eingebaut, dazu entstehen jene Sicherheitsräume inklusive zwei Arrestzellen, die es für die Anhaltung oder Verhaftung von Personen braucht. In diesem Teil können zum Beispiel auch Atemlufttests durchgeführt werden. Der gesamte Sicherheitstrakt ist vom vorderen Teil mit Publikumsverkehr betrieblich abgetrennt.

Die Vorteile der Lösung liegen für Hans Müller, Polizeikommissär des Kreises Riehen und Bettingen, auf der Hand: «Mit dem neuen offenen Empfangsteil werden wir wesentlich bürgerlicher und es gibt mehr Platz für unsere Polizeileute, die heute mit prekären Platzverhältnissen zu kämpfen haben», sagt er. Auch die Probleme, die sich immer wieder bei der Verhaftung von Personen ergeben, weil die Verhafteten nicht länger als vier Stunden in Riehen behalten werden können, würden sich nicht mehr stellen. Immerhin kommt es in Riehen pro Monat zu rund zehn Verhaftungen – diesen April waren es sogar 19 – und die Riehener und Bettinger Polizei arbeitet, bedingt durch die exponierte Lage an der Landesgrenze, oft und eng mit der Grenzschutz zusammen.

Bisher stellte sich auch das Problem, dass die Riehener Polizeiwache wegen des prekären Raumprogramms nur in

Einzelfällen Polizeifrauen beschäftigen konnte. Dieses Problem wird sich so in Zukunft nicht mehr stellen.

Personalaufstockung gefordert

Mit den Erweiterungsplänen für die Polizeiwache verbindet der Riehener und Bettinger Polizeichef Hans Müller aber noch eine andere Hoffnung, nämlich jene, endlich mehr Personal zur Verfügung zu bekommen. «Wir sind uns bewusst, dass wir gewisse Aufgaben nicht so erfüllen können, wie wir sie gerne würden und wie sie die Bevölkerung von uns erwartet», ist sich Müller im Klaren. Der Sollbestand des Polizeikreises beträgt 35 Leute – sechs Touren zu je 5 Leuten, Postenchef Hans Müller und sein Stellvertreter Arnold Krähenbühl – von denen stets einer auf der Wache präsent sein soll –, zwei Teilzeitanstellungen für die Überwachung des ruhenden Verkehrs sowie der Bettinger Dorfpolizist Hans Schmid. Der tatsächliche Bestand beläuft sich heute auf 26 Leute. Und von diesen befinden sich zwei kurz vor ihrer Pensionierung.

Dieser Unterbestand bleibt für den Riehener und Bettinger Polizeibetrieb nicht ohne Folgen. «Als wir im Dezember und Januar wieder vermehrt mit Dämmerungseinbrüchen zu tun hatten, waren wir oft auf Hilfe aus Basel angewiesen», erläutert Müller, und für längere Überwachungen oder vermehrte Patrouillen in gefährdeten Gebieten sei schlicht kein Personal vorhanden. Und wenn Basler Kollegen in Riehen einspringen müssten, sei das natürlich auch für die Stadt nicht ideal, denn diese Leute würden ja dann in der Zeit in ihren angestammten Quartieren auch fehlen.

Die Arbeit für die Polizei sei darüber hinaus nicht gerade am Abnehmen. Müller stellt zum Beispiel eine steigende Tendenz fest bei Problemen mit der Zahlungsdisziplin. Die Polizei müsse in letzter Zeit vermehrt offene Zahlungsbefehle zustellen oder wegen fehlender Versicherungdeckung Fahrzeugnummern einziehen. Aufgaben, für die er gerne Leute in Zivilkleidung einsetzen würde, was sich aber heute kaum machen lasse.

Für die Zeit des Umbaus hat Hans Müller vorsorglich einen mobilen Container der Kantonspolizei reserviert, denn während der Umbauphase werde natürlich eine Zeit lang nur noch ein Minimalbetrieb möglich sein. Doch das nimmt er in Anbetracht der grossen Verbesserungen gerne in Kauf.



In diesem Gebäudeteil, der zum Schulhof des Erlensträsschenschulhauses (links im Bild) zeigt, einst als Feuerwehrmagazin diente und im Moment noch von einem Kleinunternehmer genutzt wird, soll der neue Sicherheitstrakt entstehen.

Dr. KnoRZi meint...

Telefonisches Stossgebet

Bisweilen bieten selbst Gratisanzeiger nützliche Informationen. So stiess ich kürzlich beim Durchblättern einer dieser eigentlich unerwünschten Wurfsendungen unter der Rubrik «Diverses» auf folgendes Kleininserat: «Let's pray! Hast Du ein Anliegen? Wir beten dafür!» Darunter standen eine Natelnummer und eine E-Mail-Adresse. «Jetzt kann man also bereits das Beten delegieren», dachte ich zuerst und fragte mich, ob der liebe Gott wohl Freude an diesem «Seelenheil-Outsourcing» hat. Wenn sich allerdings das baselstädtische Erziehungsdepartement nicht endlich bequemt, die Gelder für das uns Riehenern versprochene Schulhaus «Hinter Gärten» lockerzumachen, könnte ich mir vorstellen, dass im Rektorat Riehen demnächst alle Telefonleitungen besetzt sind.

dr. Knorzi

Gemeinde Riehen



Beschluss des Einwohnerrats betreffend den Einbau eines Luft-erdregisters zur Frischluftfassung bei der Reithalle Wenkenhof

«Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats einen Kredit von Fr. 125'000.– für den Einbau eines Luft-erdregisters zur Frischluftfassung bei der Reithalle Wenkenhof.

Dieser Beschluss ist zu publizieren; er unterliegt dem Referendum.» (Ablauf Referendumsfrist: 29. Juni 2000)

Riehen, den 24. Mai 2000

Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: *Irène Fischer-Burri*
Der Sekretär: *Urs Denzler*

Beschluss des Einwohnerrats betreffend die Sanierung der Grundleitungen (Kanalisation) an der Liegenschaft Hirtenweg 16–28

«Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats einen Kredit von Fr. 190'000.– für die Sanierung der Grundleitungen (Kanalisation) an der Liegenschaft Hirtenweg 16–28.

Dieser Beschluss ist zu publizieren; er unterliegt dem Referendum.» (Ablauf Referendumsfrist: 29. Juni 2000)

Riehen, den 24. Mai 2000

Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: *Irène Fischer-Burri*
Der Sekretär: *Urs Denzler*

Beschluss des Einwohnerrats betreffend die Aufhebung des Reglements für die Ausrichtung von Ausbildungsbeiträgen vom 15. März 1972

«Der Einwohnerrat beschliesst auf Antrag des Gemeinderats, das Reglement für die Ausrichtung von Ausbildungsbeiträgen vom 15. März 1972 auf das Datum, an dem der Beschluss des Einwohnerrats vom 24. Mai 2000 betreffend die Bewilligung eines ausserordentlichen Beitrags an die Josef Oberle-Gedächtnisstiftung für die Ausrichtung von zinslosen Darlehen in Rechtskraft erwächst, ersatzlos aufzuheben.

Dieser Beschluss ist zu publizieren; er unterliegt dem Referendum.» (Ablauf Referendumsfrist: 29. Juni 2000)

Riehen, den 24. Mai 2000

Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: *Irène Fischer-Burri*
Der Sekretär: *Urs Denzler*

Beschluss des Einwohnerrats betreffend die Bewilligung eines ausserordentlichen Beitrags an die

Josef Oberle-Gedächtnisstiftung für die Ausrichtung von zinslosen Darlehen

«Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats für die Finanzierung der zinslosen Darlehen einen ausserordentlichen Beitrag von Fr. 100'000.– an die Josef Oberle-Gedächtnisstiftung.

Dieser Beschluss ist zu publizieren; er unterliegt dem Referendum.» (Ablauf Referendumsfrist: 29. Juni 2000)

Riehen, den 24. Mai 2000

Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: *Irène Fischer-Burri*
Der Sekretär: *Urs Denzler*

Beschluss des Einwohnerrats betreffend diverse Bauvorhaben am Gebäude des Freizeitzentrums Landauer

«Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats für diverse Bauvorhaben am Gebäude des Freizeitzentrums Landauer einen Kredit von Fr. 145'000.–.

Dieser Beschluss ist zu publizieren; er unterliegt dem Referendum.» (Ablauf Referendumsfrist: 29. Juni 2000)

Riehen, den 24. Mai 2000

Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: *Irène Fischer-Burri*
Der Sekretär: *Urs Denzler*

Beschluss des Einwohnerrats betreffend diverse Bauvorhaben an der Aussenanlage des Freizeitzentrums Landauer

«Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats für diverse Bauvorhaben an der Aussenanlage des Freizeitzentrums Landauer einen Kredit von Fr. 92'000.–.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.»

Riehen, den 24. Mai 2000

Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: *Irène Fischer-Burri*
Der Sekretär: *Urs Denzler*

Beschluss des Einwohnerrats betreffend die Erstellung einer Versickerungsanlage für das Dachwasser an der Liegenschaft Hirtenweg 16–28

«Der Einwohnerrat bewilligt einen Kredit von Fr. 117'000.– für die Erstellung einer Versickerungsanlage für das Dachwasser an der Liegenschaft Hirtenweg 16–28.

Dieser Beschluss ist zu publizieren; er unterliegt dem Referendum.» (Ablauf Referendumsfrist: 29. Juni 2000)

Riehen, den 24. Mai 2000

Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: *Irène Fischer-Burri*
Der Sekretär: *Urs Denzler*

UMWELT Generalversammlung von «Pro Natura» in Riehen

Mit offenen Augen durch Riehens Natur

fo. Dass Riehen ein grünes Dorf ist, steht nicht nur in den Legislaturzielen, sondern wurde auch an einem Vortragsabend der «Pro Natura Basel» am vergangenen Montag einmal mehr bestätigt. Dennoch sei die Erhaltung der Artenvielfalt oberstes Ziel, erklärte Jürg Schmid, Leiter der Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz der Gemeinde Riehen. Wer indes mit offenen Augen durch Riehens Natur spaziert, kann viele Pflanzen, Tiere und Reservate bestaunen. Diesen Eindruck hinterliess zumindest der Querschnitt, den Matthias Plattner und Daniel Rüetschi in ihrem Vortrag vermittelten.

Wiesen und Weiden, insbesondere die wertvollen Magerwiesen, sind in Riehen noch im Gebiet des Wieselaufs zu finden. Der Wiesensalbei ist dort noch häufig anzutreffen und das Vorhandensein des Feuerfalters, eines Schmetterlings, sei ein Zeichen dafür, dass die Grundlagen noch intakt seien, führte Plattner aus. Schlechte Voraussetzungen besitzt in Riehen indes der Feldhase – es mangelt an der nötigen Stille. Ihm fehlt ein Rückzugsgebiet, wie es bei den Pflanzen beispielsweise der Mohn gefunden hat. In Gartenbaubetrieben ist die rote Mohnblume noch anzutreffen.

Oft hat die Ausbreitung einer Pflanze oder einer Tierart mit der Nutzung oder der Pflege eines Naturgebietes zu tun.

Dank extensiver Nutzung gewisser Gebiete konnte sich die Zebraspinne halten. Ausbreiten konnte sich dagegen der Blaustern. Die schlichte Blume profitierte von gezielten Massnahmen in der Forstpflge.

Eine Bleibe gefunden hat auch die seltenere Kreuzkröte, die sich im Weilmatten-Biotop heimisch fühlt. Die Grasfrösche sind da weniger anspruchsvoll und begnügen sich schon mit kleinen Weihern, die in Riehen auch in den Wohngebieten in grosser Zahl zu finden sind.

Besondere klimatische Bedingungen bietet der Schlipf, wo sogar der mediterrane rundblättrige Storchenschnabel gedeiht.

Bei den Reptilien sind die Blindschleichen häufige Gäste, doch auch Zauneidechsen bei der Langoldshalde und Mauereidechsen am Bahndamm sind nicht selten zu beobachten. Schwieriger ist es, eine der scheuen Schlingnattern zu Gesicht zu bekommen. Überhaupt ist die Region um das Hörnli ein für Pflanzen- und Tierfreunde ein interessantes Beobachtungsgebiet. So sollen sich dort Siebenschläfer aufhalten und die Bienenradwurz blüht auf dem Hörnli-Friedhof im Sektor 12. Wahre «Highlights» sind der Türkenbund und das rote Waldvögelchen.

Matthias Plattner betonte, dass man all diese Tiere und Pflanzen mit einem

Festzauber im «Burgi»



Leckereien aller Art gab es am vergangenen Freitag am Fest im Burgstrasse-Schulhaus zu geniessen. Feilgeboten wurden unter anderem frisch gebackene Waffeln von diesen beiden Mädchen im «Burgi-T-Shirt».

Foto: Philippe Jaquet

GEDENKEN 100. Todestag von August Frese

Im Dienste behinderter Kinder

ek. Am Mittwoch dieser Woche hat sich zum 100. Mal der Todestag von August Frese (1834–1900) gejährt. August Frese war von 1882 bis zu seinem Tod vor 100 Jahren Inspektor der damaligen Taubstummenanstalt, der heutigen Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR). Der aus der Nähe von Hannover stammende Direktor der Taubstummenanstalt Emden trat nach seiner Berufung durch die Riehener Kommission im Jahre 1882 die Nachfolge des berühmten Wilhelm Daniel Arnold an. Freses Nachfolger wiederum war Oberst Heinrich Heusser-Bachofner, nach dem der Weg entlang der GSR heute benannt ist.

August Frese stellte seine berufliche Tüchtigkeit in den Dienst der behinderten Kinder. Mit Begeisterung und Liebe

ging er ans Werk und erzielte grosse Erfolge in Bildung und Erziehung der ihm anvertrauten hör- und sprachbehinderten Kinder.

August Freses Blick war indessen nicht nur auf die ihm unterstellte Bildungseinrichtung gerichtet, er trat auch für die damals noch nicht bestehende Schulpflicht vor allem für taubstumme Kinder ein. Das Gemeinwesen sollte für gehörlose Kinder in ausreichender Weise sorgen. Dieser Wunsch August Freses ist in Erfüllung gegangen.

Die Ergebnisse seiner Beobachtungen, seiner Gedanken und seiner reichen Erfahrungen vermittelte er durch zahlreiche Beiträge in Fachzeitschriften auch seinen Berufskolleginnen und -kollegen.

ZIVILSTAND

Geburten

Visconti, Luana, Tochter des Visconti, Giuliano Felice, italienischer Staatsangehöriger, und der Visconti geborene Valente, Anna, italienische Staatsangehörige, in Riehen, Gstaltenrainweg 40.

Daić, Natäsa, Tochter des Daić, Dejan, jugoslawischer Staatsangehöriger, und der Daić geborene Tanacković, Zorica, jugoslawische Staatsangehörige, in Riehen, Schützenrainweg 11.

Hetzer, Anuscha Lena, Tochter des Hetzer, Markus Peter, von Schaffhausen,

und der Hetzer geborene Burkhardt, Katja Johanna, von Schaffhausen und Basel, in Riehen, Aeussere Baselstrasse 255.

Todesfälle

Stoeckel, Madeleine, geboren 1927, französische Staatsangehörige, in Riehen, Gatternweg 7.

Matter-Garni, Hedy, geboren 1911, von Basel, in Riehen, Weilst. 76.

Böhler-Dill, Max, geboren 1926, von Basel und Riehen, in Riehen, Kornfeldstr. 16.

wachen Auge in Riehen antreffen können. Wer sich für Fauna und Flora begeistern kann, aber eher eine geführte Wanderung bevorzugt, dem bietet sich am 10. Juni die Gelegenheit dazu. Der Rundgang widmet sich dem Thema «Natur in der Siedlung» und findet im Rahmen der Massnahmen zum Riehener Naturschutzkonzept statt. Er führt vom Bettinger Lindenplatz über den Wenkenpark via Ausserberg, Hornfelsen, Hörnli ins Gebiet Riehen Süd und endet an der Haltestelle Habermatten. Auf dem Spaziergang erfährt man Wissenswertes über die Probleme des Bettingerbachs, dem die intensive Ufernutzung und zu hohe Schwellen zu schaffen machen. Im Wenkenpark wird aufgezeigt, dass trotz künstlich gestalteter Landschaft bei richtiger Pflege noch viel Lebensraum für diverse Tier- und Pflanzenarten übrig bleibt. Ähnlich wie im Schlipf leben am Bahndamm beim Gotenwegli mediterrane Pflanzen und Tiere, die heisse und trockene Standorte bevorzugen. Und an der Bäumlihofstrasse, die nun wahrlich nicht der Inbegriff eines naturnahen Landstrichs ist, wird ersichtlich, dass selbst im extensiv gepflegten Unterwuchs der Allee ökologisch wertvolle Kreaturen gedeihen.

Der Rundgang beginnt um zehn Uhr und dauert ungefähr zwei Stunden. Also: Augen auf!

GRATULATIONEN

Walter Herzog-Stump zum 80. Geburtstag

rz. Am gestrigen Auffahrtstag konnte Walter Herzog am Erlensträsschen 81 bei guter Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern. Die RZ wünscht ihm weiterhin gute Gesundheit und viel Befriedigung bei seinem Hobby, dem Garten.

Gotthelf Kurth-Schläpfer zum 80. Geburtstag

rz. Morgen Samstag, den 3. Juni, feiert Gotthelf Kurth-Schläpfer seinen 80. Geburtstag. Als jüngstes von neun Kindern in Bern aufgewachsen, wurde seine Jugend geprägt von der Krise der 30er-Jahre und vom aufkommenden Nationalsozialismus, was bei ihm eine tiefe Abneigung gegen alle totalitären Tendenzen hinterliess. Im Zuge seiner Ausbildung im Lehrerseminar Hofwil-Bern wurde er inspiriert vom Dirigenten und Pianisten Fritz Indermühle und vom Berner Münsterorganisten Kurt Wolfgang Senn und war Gründungsmitglied des Berner Kammerchors. Am Konservatorium Bern legte er das Diplom für Sologesang ab und lernte später vom Bassisten Felix Loeffel jene fabelhafte Gesangstechnik, die es ihm heute noch erlaubt, konzertreif zu singen. Erst kürzlich hat er eine CD mit Schubertliedern veröffentlicht.

In den Jahren 1943 bis 1957 war Gotthelf Kurth regelmässig als Sänger beim Radio Bern engagiert. Einen Höhepunkt erlebte er, als er in den 50er-Jahren in Paris zum Solisten «1^{re} classe» ernannt wurde. Nachdem er bis 1957 am Konservatorium Bern als Lehrer für Sologesang gewirkt hatte, folgte er 1958 einer Berufung als Schulmusiker nach Basel und erlebte glückliche Jahre als Musiklehrer an der Mädchenrealschule Basel. Daneben gab er Konzerte, war als Dozent an der Musikakademie Basel tätig und nahm einen befristeten Lehrauftrag am Konservatorium Zürich wahr, wo er seine Frau Liselotte Kurth-Schläpfer, die heutige Rektorin der Schulen von Riehen und Bettingen, kennen lernte.

Gotthelf Kurth lebt seit 1968 in Riehen. Von seinen drei Söhnen wollte keiner Musiker werden, obschon gerade beim Ältesten grosse musikalische Talente vorhanden wären, eine Tochter aus erster Ehe hingegen ist heute als Pianistin und Musikpädagogin tätig.

Dankbar ist er dafür, auch heute noch eine gute Stimme zu haben, was er darauf zurückführt, dass er als hoher Bariton nicht der Versuchung erlegen sei, zu oft Werke zu singen, die nicht wirklich in seinem Stimmbereich lagen. Die RZ gratuliert zum Geburtstag und wünscht dem Jubilar auch für die kommenden Jahre eine schöne, kräftige Stimme.

Gertrud (Liliane) Blöchliger-Bürgi zum 80. Geburtstag

rz. Übermorgen Sonntag, den 4. Juni, darf Gertrud, genannt Liliane, Blöchliger-Bürgi an der Oberdorfstrasse ihren 80. Geburtstag feiern. Die Riehener-Zeitung gratuliert herzlich.

GRATULATION Schwester Frieda Wildi zum 100. Geburtstag Erfrischende Lebensfreude



Gemeindepräsident Peter Nyikos schenkte Schwester Frieda Wildi zum 100. Geburtstag ein Bild der Bettinger Künstlerin Ruth Köppel.

Foto: Dieter Wüthrich

rz. Am vergangenen Montag, 29. Mai, konnte Schwester Frieda Wildi vom Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona ihren 100. Geburtstag feiern. Glückwünsche überbrachten ihr unter anderen der Bettinger Gemeindepräsident Peter Nyikos in Begleitung von Gemeindeverwalter Raymond Schmid.

Die Jubilarin ist in Schafisheim im Kanton Aargau geboren. Am 19. September 1926 trat sie ins Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona ein. Nach ihrer Ausbildungszeit und einigen kürzeren Einsätzen war sie während sieben Jahren leitende Schwester in einem Altersheim in Bischweiler im Elsass. Anschliessend übernahm sie die Lei-

tung im «Heim am Römerhof» in Zürich, einem Alters- und Pflegeheim des Diakonissen-Mutterhauses St. Chrischona. Diese Aufgabe erfüllte sie mit Freude und grossem Engagement von 1937 bis 1973. 1973 trat Schwester Frieda Wildi in den Feierabend ein, den sie mit ihren Mitschwestern auf St. Chrischona erlebt. Solange ihre Kräfte es erlaubten, übernahm sie noch manche Jahre gerne kleinere Aufgaben innerhalb der Schwesternschaft.

Ihr Glaube verleiht ihm Leben auch im hohen Alter eine erfrischende, wohlthuende Lebensfreude. Sie nimmt rege am Leben der Schwesterngemeinschaft teil.

FEST Schwerelosigkeits-Simulator als grosse Attraktion

Regengüsse beeinträchtigten Kinderfest im Rauracher-Zentrum



Schwindelfrei mussten diejenigen sein, die sich am Kinderfest im Schwerelosigkeits-Simulator herumwirbeln liessen.

Fotos: Philippe Jaquet

nj. Der starke Regen bis nach Mittag lockte am letzten Samstag weniger Publikum als erwartet in das mit vielen bunten Ballonen an der Fassade geschmückte Rauracher-Zentrum. Um die Kleintiere vor allzu grosser Nässe zu schützen, konnte der «Circus Maus» nur zwei Vorstellungen geben.

Sobald sich am frühen Nachmittag ein warmer Sonnenschein bemerkbar machte, stieg die Besucherzahl kräftig an. Dies zeigte sich auch am Stand des Ballonwettfliegens. Wenn hin und wieder ein Kind seinen Ballon nicht starten lassen, sondern ihn lieber behalten wollte, lösten die Organisatoren das Problem jeweils mit der Abgabe eines zweiten Ballons. Grossen Zuspruch, besonders bei Kindern und jungen Erwachsenen, fand der Schwerelosigkeits-Simulator.



Grosser Beliebtheit erfreute sich das Ballonwettfliegen.

HANDEL Schlecht besuchte Generalversammlung der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

Das Prinzip «Hoffnung»...

wü. Der Vorstand der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) ist um seine Aufgabe, die Interessen seiner Mitglieder gegenüber den Behörden und der Riehener Bevölkerung zu vertreten, wahrlich nicht zu beneiden. Von den 48 der Vereinigung angeschlossenen Geschäften sahen sich am vergangenen Donnerstag ganze acht veranlasst, einen Vertreter bzw. eine Vertreterin an die diesjährige VRD-Generalversammlung in die Alte Kanzlei zu entsenden. So entwickelte sich die Versammlung gewissermassen zu einer erweiterten Vorstandssitzung. Was auch immer die Gründe für das Fernbleiben der einzelnen Mitglieder sein mochten – mangelndes Interesse oder Zeit oder beides zusammen: Tatsache ist, dass sich der Vorstand angesichts der zahlreichen unentschuldigten Absenzen nicht zum ersten Mal fast allein auf weiter Flur fühlen musste.

Am Vorstand und seinem Präsidenten Urs Mumenthaler selbst kann die nunmehr bereits seit einigen Jahren andauernde «Krise» nicht liegen. Denn dieser bemüht sich nach wie vor nach Kräften, die VRD mit verschiedenen Aktionen zu Gunsten der Kundinnen und Kunden im Gespräch zu halten. Aber dass im vergangenen Jahr vier Mitglieder aus der Vereinigung ausgeschlossen werden mussten, weil sie ihren Mitgliederbeitrag (einmal mehr) nicht bezahlt hatten, ist doch ein Indiz dafür, dass sich der Vorstand kurz- bis mittelfristig die Frage der Daseinsberechtigung der VRD stellen wird.

Immerhin konnte Präsident Urs Mumenthaler den Anwesenden in Sachen Mitgliederwesen doch noch Erfreuliches berichten: Nebst den vier Ausschlüssen konnten im Berichtsjahr auch drei neue Geschäfte als Mitglieder begrüsst werden, wobei allerdings eine Firma – das Comestibles-Geschäft «Buona Italia» – in der Zwischenzeit bereits wieder geschlossen werden musste.

Bisher keinen nachhaltigen Erfolg



Der VRD-Vorstand bemüht sich zwar seit Jahren nach Kräften, mit originellen Werbeträgern wie etwa einem «Örgelimaa» das Dorfzentrum zu beleben. Das Echo der angeschlossenen Ladengeschäfte lässt indessen zu wünschen übrig.

Foto: RZ-Archiv

hat die Parkhausjeton-Aktion gebracht, mit der die VRD-Kundschaft die Möglichkeit erhält, ihr Auto während des Einkaufsbummels im Parkhaus in der neuen «Stagrimus»-Überbauung kostenlos unterzustellen. Nach wie vor werde das Parkhaus schlecht frequentiert, berichtete der Präsident.

Als wichtigen Anlass bezeichnete Urs Mumenthaler die traditionellen VRD-Dorfmärkte, auch wenn diese für die einzelnen Mitglieder finanziell oft nicht sehr rentabel seien. Einer langjährigen Tradition folgend erfreute auch im Berichtsjahr der VRD-Santiglaus im Webergässchen insbesondere die Kinder. Allerdings fanden sich diesmal bei den VRD-Mitgliedern keine Sponsoren, die einen Zustupf an den In-

halt des Santiglausensacks gegeben hätten.

Ernüchterung ja, Hoffnungslosigkeit nein – so lässt sich der Tenor der VRD-Generalversammlung von letzter Woche vielleicht am ehesten beschreiben. Dass bei der VRD noch nicht «aller Tage Abend ist», dafür soll unter anderem ein modernes und zeitgemässes Logo sorgen, mit dem die Vereinigung in Zukunft in der Öffentlichkeit auftreten will. Diskutiert wurde an der Generalversammlung auch die Möglichkeit eines Internetauftritts. Dabei überwogen allerdings die skeptischen Stimmen, die zu bedenken gaben, dass eine VRD-eigene Homepage in der aktuellen Situation wenig Sinn mache und nur viel Geld koste. Ebenfalls vom Vorstand soll nun erörtert werden, ob einzelne Mitglieder, die bereits über eine eigene Internet- bzw. E-Mail-Adresse verfügen, auf der Homepage der Gemeinde Riehen und/oder des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR) abgerufen werden könnten.

Mit der Bildung von drei Arbeitsgruppen – Kommunikation, Aktivitäten und Märkte – will der Vorstand zudem versuchen, die übrigen VRD-Mitglieder wieder aktiver ins Vereinsgeschehen einzubinden.

Vorstand bestätigt

Trotz den nicht eben rosigen Zukunftsperspektiven hat sich der gesamte Vorstand für eine weitere Amtszeit zur Verfügung gestellt und wurde per Akklamation in seinem Amt bestätigt. Somit präsentiert sich der fünfköpfige VRD-Vorstand wie folgt: Urs Mumenthaler (Präsident), Peter Strassenmeyer (Vizepräsident), Axel Kiefer (Kassier), Kathrin Binetti, Ingrid van Oordt. In ihrer Funktion bestätigt wurden zudem die beiden Revisoren Jürg Blattner und Andreas Cenci.

Einstimmig verabschiedet wurde schliesslich auch die Jahresrechnung, die mit einem Verlust von rund 900 Franken abgeschlossen wurde.

IN KÜRZE

Medizinische Notrufzentrale

rz. Die Medizinische Notrufzentrale (MNZ) befindet sich neu am Picasso-platz 4, Basel. Die bisherige Telefonnummer der MNZ bleibt indessen unverändert. Medizinische Nothilfe kann weiterhin rund um die Uhr über die Telefonnummer 261 15 15 angefordert werden.

Schwarzfahren wird teurer

rz. Wer auf dem Streckennetz des Tarifverbundes Nordwestschweiz (TNW) bei einer Kontrolle ohne gültigen Fahrausweis angetroffen wird, wird inskünftig stärker zur Kasse gebeten. Seit dem vergangenen Sonntag kostet das Schwarzfahren neu 60 statt wie bisher 50 Franken. Wird die Busse nicht direkt bei der Kontrolle bezahlt, wird eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr von 20 Franken verrechnet. Unverändert bleiben beim TNW hingegen die Gebühren für das nachträgliche Vorweisen des Umweltschutz-Abonnementes.

IMPRESSUM

Verlag:
A. Schudel & Co. AG
4125 Riehen, Schopfeggässchen 8
Telefon 645 10 00 und 645 10 11
Telefax 645 10 45
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail riehenerzeitung@riehener-zeitung.ch
Leitung Christoph Schudel

Redaktion:
Redaktionsleitung: Dieter Wüthrich (wü)
Judith Fischer (fi), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Rainer Dobrunz, Philippe Jaquet (Fotos),
Nicolas Jaquet (nj), Marlene Minikus (mm),
Amos Winteler (aw)

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 645 10 00, Telefax 645 10 45

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 275 41 41, Fax 275 42 42

Erscheint wöchentlich im Abonnement
Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 18 Uhr

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.

...Urs Widmer

fi. *Urs Widmer* lacht viel während des Gespräches. Offen heraus oder mit freundlichem Augenzwinkern. Der Schriftsteller empfindet das Leben als in der Grundstimmung heiter, sein Schreiben als Lebenstest. Solange er über Menschen, über Gefühle schreiben könne, so lange sei er noch am Leben, erklärt er.

Er hat wohl schon viele ähnliche Gesprächstermine gehabt, hat wohl schon oft über seinen Schriftstelleralldag, über seine Schreibgründe, über das Wie, Was und Wo Red und Antwort gestanden. Entsprechend hat er auf jede Frage eine Antwort bereit. Keine einsilbigen Antworten, sondern bildhafte Antworten, in denen er Facetten seines Lebens und Denkens aufzeigt. So sagt er etwa auf die Frage, wie denn der Schreibprozess vor sich gehe, dass er ein Thema, eine Geschichte ziemlich lang im Kopf behalten würde, «bis sich die Stoffdichte erhitzt». Darauf folge der Notwendigkeitsdruck zu schreiben, worauf sich das Buch im Idealfall von selbst schreibe. Wichtig dabei sei ihm, dass seine Texte Gefühle zum Wallen bringen würden.

Urs Widmer wahrt im Reden und Lachen aber auch Distanz, nicht mit dem Gesagten, wohl aber mit dem Ungesagten. Oft zieht er seine Antworten ins Ironische, lässt seine Gesprächspartnerin im Ungewissen, ob er nun meine, was er sagt, oder ob es eher das Gegenteil sei. Offenherzig dann aber seine Antwort auf die Frage, was es für ihn bedeute, am kommenden Dienstag den Kulturpreis der Gemeinde Riehen zu bekommen: «Ich bin gerührt.»

Der Preisträger (*1938) ist vor vielen Jahren aus Riehen weggezogen. Zuerst nach Frankfurt am Main, dann nach Zürich. Heute verbinden ihn seine Erinnerungen mit Riehen, wohin er als 10-Jähriger zusammen mit seinen Eltern gezogen war und wo er – unterbrochen von zwei Jahren in Frankreich – bis im Alter von 29 Jahren gelebt hatte. In die Riehener Zeit fiel sein Germanistik-Studium an der Uni Basel. Den Wegzug aus Riehen hat er als gute Tat in Erinnerung. Er habe weggehen müssen vom «Papa-und-Mama-Ort», erzählt er. Er heiratete und erhielt in Frankfurt am Main eine Stelle als Lektor beim Suhr-



«Ich bin gerührt», antwortet Urs Widmer auf die Frage, welche Bedeutung es für ihn habe, den Kulturpreis der Gemeinde Riehen zu erhalten. Foto: Judith Fischer

kamp-Verlag. Später fiel dann der bewusste Entscheid: «Ich will freier Schriftsteller sein.» Er ist es geworden. Sein Gesamtwerk umfasst alle literarischen Genres. Bekannte neuere Prosawerke sind «Liebesnacht», «Der blaue Siphon», «Liebesbrief für Mary», «Die Forschungsreise», «Der Kongress der Paläoepidopterologen», «Vor uns die Sintflut». Erfolgreiche Theaterstücke sind «Fröhlicher – ein Fest», «Jeanmair» oder «Top Dogs».

Viele Prosatexte kämen scheinbar unpolitisch daher, erklärt er. Doch nur scheinbar, in Tat und Wahrheit würden sie zeigen, dass man das Leben unter den beschriebenen Umständen leben könne, und zwar nicht allzu unglücklich. In seinen Theaterstücken hingegen mache er ganz klare politische Aussagen. Er äussere sich darin über die Art und Qualität des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft.

Im Zusammenleben und im Denken ortet Urs Widmer im Schweizer Alltag gegenüber früher viel Positives. Die heutige Zeit werde zwar oft als kalt geschildert. Er empfinde die Schweiz jedoch verglichen mit den 50er- und 60er-Jahren als sehr viel offener, sehr viel toleranter, sehr viel freundlicher. In den 50er- und 60er-Jahren habe ein ungeheurer Mief und eine ungeheure Dumpfheit vorgeherrschte, wie man es sich heute kaum noch vorstellen könne. Urs

Widmer schauderts, wenn er an das Klima von damals zurückdenkt. Im Vergleich zu jenen Jahren sei die Schweiz einen ungeheuren Schritt weitergekommen, meint er. Die damalige Enge sei aus den Köpfen und aus dem Handeln verschwunden. «Die Schweiz nimmt heute an der Welt teil.» Dies sei ein Erfolg nicht zuletzt der 68er-Generation, zu der er sich zählt.

Trotzdem sieht Urs Widmer auch heute nicht nur Heiteres. Sorgenvoll spricht er von den neofaschistischen Ausprägungen oder vom wirtschaftlichen Globalisierungsprozess. «Die globalen Firmen handeln undemokratisch», ereifert er sich. Sie würden ganze Staatsrechtssysteme ganz einfach aus den Angeln heben. Alle würden Opfer dieser Entwicklung werden. Nur: Er werde nicht Opferlamm sein. Er werde protestieren und sich wehren. Mit Worten und Texten. Er glaube, dass seine Mittel als Schriftsteller so klein auch wieder nicht seien, um nicht etwas verändern zu können. Als Beispiel nennt er das bereits erwähnte Theaterstück «Top Dogs», das die Globalisierung thematisiert. Das Stück sei ein Riesenerfolg gewesen. Es werde gar in einem kleinen Ort in Sibirien gespielt, erzählt er – und lacht.

Er sei heute so etwas wie ein berühmter Mann, fährt er fort. Damit sei sein Lebensplan, den er sich als 15-Jähriger ausgedacht hatte, aufgegan-

gen. Er habe schon damals Schriftsteller werden wollen, habe sich ausgemalt, dass er zuerst fast unbeachtet zu schreiben anfangen werde, dass er dann aber zuerst ein bisschen und zunehmend mehr Erfolg haben würde. «Und genau so ist es gekommen. Seltsam, nicht?», sinniert er. Einen einzigen Mangel hat der Lebensplan des 15-Jährigen: Heute lebt Urs Widmer bereits ausserhalb dieses Lebensplanes, denn der 15-Jährige hatte noch nicht ans Alter gedacht, hatte für den 62-jährigen und älter werdenden Autor keinen weiteren Plan entworfen. Er lebe damit nun sozusagen im grauen Bereich, meint Urs Widmer augenzwinkend. Dann denkt er über das Alterwerden nach. Er findet es wenig amüsant, wirkt leicht irritiert. Muss zugeben, dass er vielleicht gegenüber früher etwas weniger neugierig geworden ist. Trost ist ihm, dass er als 62-jähriger Schriftsteller von seinen Erfahrungen profitieren und sie in seine Arbeit einfließen lassen kann und nicht wie etwa ein Fussballspieler längst zum alten Eisen gehört.

Seine Bücher schreibt Urs Widmer nur wenige Schritte von seinem Zuhause in Zürich in seinem Schreibatelier. Es befindet sich im ersten Stock eines verwunschen anmutenden, im Schatten einer grossen Villa stehenden Hinterhauses. An seinem Arbeitsort stehen Stuhl und Schreibmaschine, Tisch und Stehpult, ein Kaffeetisch, ein Büchergestell und im Nebenraum eine Liege. Telefon und Internetanschluss gibt es hier nicht. Urs Widmer ist hier um zu schreiben. Literarische, aber immer wieder auch journalistische Texte. «Wenn die Création läuft, ist es wunderbar», schwärmt er. Am schönsten sei es, wenn er von seiner eigenen Geschichte überrascht werde. Dann, seltener, gebe es auch leere Tage. Krisen. Sie seien immer auf einen inneren Widerstand zurückzuführen, auf Dunkles, das sich weigere, gesagt zu werden. – Urs Widmer lacht ein letztes Mal in diesem Gespräch. Die Vorstellung, dass es nur virtuell stattgefunden haben könnte, ereitert.

Die Übergabe des Kulturpreises 1999 an Urs Widmer findet am Dienstag, 6. Juni, im «Kunst Raum Riehen», Baselstrasse 71, statt. Die Veranstaltung ist öffentlich. Beginn um 18.30 Uhr.

KALENDARIUM
RIEHEN/BETTINGEN

Samstag, 3.6.

THEATER
«Jubiläum» Koproduktion des Figurentheaters «Vagabu» und «Tanz&Kultur Cottbus e.V.». Gezeigt wird das Stück «Jubiläum» von George Tabori. Dorf-saal Landgasthof, 20.15 Uhr. <i>Billetreservierung: Kulturbüro Riehen, Basel-strasse 43, Telefon 641 40 70.</i>

Sonntag, 4.6.

KONZERT
Abendmusik in der Dorfkirche Yumi Golay (Sopran), Claudia Weissbarth (Flö-te) und Bruno Haueter (Orgel) spielen Werke der Klassik von Händel, Bach, Telemann u.a. Dorfkirche, 20 Uhr. <i>Eintritt frei, Kollekte zugunsten von «Brot für alle».</i>
VEREINE
«Buure-Zmorge» Familien-Sonntagsbrunch mit Buffet à discrétion des Geflügel- und Kaninchenzüchtervereins «Fortschritt». Musikalische Unterhaltung, Tom-bola und Büchsenstand. Stettenfeld, ab 9 Uhr.

MUSEUM
«Der kleine Botaniker» Workshop zur Herstellung einer Pflanzenpres-se. Für Kinder ab 7 Jahren (Jüngere nur in Be-gleitung Erwachsener). Leitung: Anina Dufner (Museumpädagogin). Spielzeugmuseum (Ba-selstrasse 34), 14–17 Uhr. <i>Materialkosten: Fr. 8.–. Anmeldung erforderlich über Telefon 641 28 29.</i>

Montag, 5.6.

PODIUM
«Ist das Gemeindespital gefährdet?» Öffentliche Podiumsdiskussion der LDP Riehen über die Zukunftschancen des Riehener Ge-meindespitals. Teilnehmer sind: Manfred Baumgartner (Leiter Alters- und Pflegeheim «Haus zum Wendelin»), Daniel Biedermann (Direktor des Kantonsspitals Basel), Gemeinde-rat Willi Fischer, Josef Kertész (Ökonom, Management Consultant), Guy Morin (Arzt, Grossrat, Präsident der grossrätlichen Gesundheitskom-mission) und Peter Nussberger (Chefarzt Chi-rurgie Gemeindespital Riehen). Gesprächs-leitung: Simone Forcart-Staehelin (Einwohner-rätin LDP). Restaurant «Niederholz», 20 Uhr..
TREFFPUNKT
«Träff Rieche» Regelmässiger Treffpunkt für psychisch belaste-te Menschen, jeweils montags ab 18 Uhr im Andreashaus (Keltenweg 41).

Dienstag, 6.6.

FEIER
Kulturpreis 1999 der Gemeinde Riehen Öffentlicher Festakt zur Verleihung des Riehe-ner Kulturpreises 1999 an den Schriftsteller Urs Widmer. «Kunst Raum Riehen» (Baselstras-se 71), 18.30 Uhr.

AUSSTELLUNGEN/
GALERIEN

Fondation Beyeler
Baselstrasse 101
Dauerausstellung Sammlung Beyeler (Kunst der Klassischen Moderne) und Sonderausstellung «Farbe zu Licht» (bis 30. Juli).
Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 18 Uhr, Mitt-woch bis 20 Uhr.
Führungen: «Kunst am Mittag» über Ernst Lud-wig Kirchner heute Freitag, 2. Juni, 12.30 bis 13 Uhr. Führung durch die Sonderausstellung «Farbe zu Licht» am Samstag, 3. Juni, 12.30–13.45 und 14.30–15.45 Uhr, am Sonn-tag, 4. Juni, 12.30–13.45 und 14.30–15.45 Uhr sowie am Mittwoch, 7. Juni, 18–19.15 Uhr. Fa-milienführung für Kinder ab 6 Jahren mit Be-gleitung am Sonntag, 4. Juni, von 10.30 bis 11.30 Uhr.
Voranmeldung: Tel. 645 97 20.

«Kunst Raum Riehen»
Baselstrasse 71
«Stars, comics and other aliens» – Ausstel-lung der Kommission für Bildende Kunst mit Wer-ken von Stelio Diamantopoulos. Führung am Mittwoch, 7. Juni, 18 Uhr. Öffnungszeiten: Mitt-woch bis Freitag, 13–18 Uhr. Samstag und Sonntag, 11–18 Uhr. Bis 25. Juni.

Galerie Schoeneck
Burgstrasse 63
«Bilder und Glasobjekte» von Hedwig Emmert. Öffnungszeiten: Donnerstag/Freitag 10–12 Uhr und 14–19 Uhr, Samstag 11–17 Uhr. Bis 1. Juli.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag von 14 bis 17 Uhr, Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Ost-West Galerie
Baselstrasse 9
Ausstellung «Der Garten auf dem Vulkan» mit Werken von Ewa Bathelier. Öffnungszeiten: Mi 14–20 Uhr, Do+Fr 14–18.30 Uhr, Sa 11–16 Uhr. Bis 3. Juni.

«Art Forum Riehen»
Schmiedgasse 31
«Peoples Park» – Werke von Robert Indermaur. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag, 15–19 Uhr, Samstag und Sonntag, 14–17 Uhr. Finis-sage am Sonntag, 25. Juni, 11 Uhr (der Künst-ler wird über sein Werk reden). Bis 25. Juni.

Café «Schweizerhaus»
Rössligasse 19
Bilder der Riehener Künstlerin Anita Nill-Ri-ghetti. Bis 30. Juni. Montag–Donnerstag, 7–24 Uhr, Freitag und Samstag, 7–01 Uhr.

FÜHRUNG
«Der lange Weg vom Stoff zum Kleid» Führung des Frauenvereins Riehen durch die aktuelle Sonderausstellung im Heimatmuseum Aesch. Treffpunkt: Gemeindehausplatz, 14.15 Uhr. <i>Teilnahmekosten: Fr. 15.–.</i>

Mittwoch, 7.6.

PODIUM
«Sicherheit in Riehen» Öffentliche Podiumsdiskussion der DSP Riehen. Teilnehmer sind: Hans Müller (Polizeikommis-sär, Kreischef Riehen/Bettingen), Andreas Haussener (Leiter der kriminalpolizeilichen Ab-teilung der Kantonspolizei Basel-Stadt), Daniel Wittlin (Geschäftsführender Vizepräsident des Polizeibeamtenverbandes Basel-Stadt) sowie Hansruedi Lüthi (Grenzschutz-Abschnittchef Riehen, Einwohnerrat- und Grossrat DSP). Ge-sprächsleitung: Christian Heim (Präsident DSP Riehen/Bettingen). Alte Kanzlei (Baselstrasse 43), 20 Uhr.

TANZ
«Die weibliche Gottheit» Indisches Tanztheater mit dem indischen Tanz-meister Keshava und seinen beiden Töchtern Anjali und Sumitra. Dorfsaal Landgasthof, 20 Uhr. <i>Vorverkauf: Kulturbüro Riehen, Baselstrasse 43, Telefon 641 40 70.</i>

TREFFPUNKT
Sommerabend-Bummel Zweistündige Wanderung des Kornfeld-Frauen-projektes. Mitzunehmen sind: Identitätskarte, Trinkbecher. <i>Anmeldung bis 3. Juni über Telefon 641 32 80 oder 641 45 47.</i>

Donnerstag, 8.6.

THEATER
«Der Ansager einer Stripteasenummer...» Der Schauspieler und Kabarettist Raphael Bachmann spielt das Monologstück «Der Ansa-ger einer Stripteasenummer gibt nicht auf» von Bodo Kirchhoff. Musikalische Begleitung: Anna Batschelet, Regie: Michael Luisier. Publikums-gespräch mit Raphael Bachmann im Anschluss an die Aufführung. Raum für Kunst und Kunsterkenntnis «Se-neparla» (Wenkenstrasse 39), 19.30 Uhr. <i>Billetreservierung über Telefon 331 14 24 oder 641 20 62.</i>

KONZERT
Liederabend Die Sopranistin Christine Schmid und Michael Donkel (Klavier) interpretieren beliebte Operet-tenmelodien, Wiener Walzer, Musical-Ever-greens, Filmschlager und Brecht-Songs. Dorf-saal Landgasthof, 20 Uhr. <i>Eintritt: Fr. 19.–.</i>

TREFFPUNKT
«Kornfeldznüni» Treffpunkt für Mütter und Väter mit ihren Kin-dern. Kornfeldkirche, 9–10.30 Uhr.

Liederabend
im Landgasthof

rz. Beliebte Operettenmelodien, Wiener Walzer, Musical-Evergreens, Filmschlager und Lieder von Bertolt Brecht gehören zum Repertoire der Sopranistin Christine Schmid, die am Don-nerstag, 8. Juni, im Dorfsaal des Land-gasthofes unter dem Titel «...meine Lip-pen, sie küssen so heiss...» einen Lie-derabend gibt. Begleitet wird die Sänge-rin vom Pianisten Michael Donkel.
Christine Schmid studierte klassi-schen Gesang an der Musikakademie Basel und in Karlsruhe sowie moderne Akkordeonstilistik in Trossingen und Paris.
Beginn um 20 Uhr.
Eintritt: Fr. 19.–

Der kleine Botaniker

rz. In ein ordentliches Kinderzim-mer gehörte im 19. Jahrhundert neben einer Botanisierbüchse zum Umhängen eine Pflanzenpresse. In die Botanisier-büchse kamen Pflanzen, die man auf den Streifzügen durch die Natur ent-deckt und gesammelt hatte. Zu Hause wurden die Pflanzen sorgfältig zwis-chen Fliessblättern in der Presse ge-trocknet.
Im Rahmen eines Workshops am Sonntag, 4. Juni, und am Mittwoch, 21. Juni, jeweils von 14 bis 17 Uhr im Spiel-zeugmuseum (Baselstrasse 34) haben Kinder ab 7 Jahren (jüngere Kinder nur in Begleitung Erwachsener) Gelegen-heit, selber eine Pflanzenpresse zu bau-en und die nähere Umgebung nach pressbaren Pflanzen und Blumen zu durchstreifen. Der Kurs steht unter der Leitung der Museumpädagogin Anina Dufner.
Materialkosten Fr. 8.–. Anmeldung erforderlich über Telefon 641 28 29.

Abendmusik
in der Dorfkirche

rz. Auserlesene Werke der Klassik von Bach, Telemann, Händel, den italie-nischen Meistern Caccini, Stradella und Gordigiani und des russischen Tonkünstlers Varlamov stehen auf dem Programm eines Abendkonzertes in der Riehener Dorfkirche am kommenden Sonntag, 4. Juni. Aufführende sind die japanische Sopranistin Yumi Golay, die Flötistin Claudia Weissbarth und der Organist der Riehener Dorfkirche, Bru-no Haueter.

Das Konzert beginnt um 20 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte.

LDP-Podium
zum Gemeindespital

rz. «Ist die Existenz unseres Gemein-despitals gefährdet?» Dieser Frage ge-hen am kommenden Montag, 5. Juni, im Rahmen einer öffentlichen Podiumsdis-kussion der LDP Riehen Manfred Baum-gartner (Leiter Alters- und Pflegeheim «Haus zum Wendelin»), Daniel Bieder-mann (Direktor des Kantonsspitals Bas-el), Gemeinderat Willi Fischer, Josef Kertész (Ökonom, Management Consul-tant), Guy Morin (Arzt, Grossrat, Präsi-dent der grossrätlichen Gesundheits-kommission) und Peter Nussberger (Chefarzt Chirurgie Gemeindespital Rie-hen) nach. Für die Gesprächsleitung zeichnet Simone Forcart-Staehelin (Ein-wohnerrätin LDP) verantwortlich.
Die Veranstaltung findet im Restau-rant «Niederholz» statt. Beginn um 20 Uhr.

DSP-Podiumsgespräch
zum Thema
«Sicherheit in Riehen»

rz. Wie ist es in Riehen um die Si-cherheit vor ungebetenen Gästen in den eigenen vier Wänden oder auch auf dem nächtlichen Heimweg bestellt? Wie kann man sich wirkungsvoll gegen Ein-brecher und andere Unannehmlichkei-ten schützen? Über diese und andere Fragen diskutieren unter dem Motto «Sicherheit in Riehen – Riehen in Si-cherheit» am kommenden Mittwoch, 7. Juni, im Rahmen eines Podiumsge-sprächs Hans Müller (Polizeikommissär, Kreischef Riehen/Bettingen), Andreas Haussener (Leiter der kriminalpolizeili-chen Abteilung der Kantonspolizei Bas-el-Stadt), Daniel Wittlin (Geschäfts-führender Vizepräsident des Polizeibe-amtenverbandes Basel-Stadt) sowie Hansruedi Lüthi (Grenzschutz-Ab-schnittchef Riehen, Einwohnerrat- und Grossrat DSP). Für die Gesprächsleitung zeichnet Christian Heim (Präsident DSP Riehen/Bettingen) verantwortlich.

Die von der DSP Riehen/Bettingen veranstaltete Podiumsdiskussion findet in der Alten Kanzlei (Baselstrasse 43) statt. Beginn um 20 Uhr.

KULTUR Lesung mit Gespräch über Mark Tobey in der Fondation Beyeler

Annäherung an einen Nomaden

«Verdichtete Optik Spezial» hiess die Veranstaltung, die am Donnerstag-abend letzter Woche in der Fondation Beyeler stattfand. Hinter dem orakeln-den Titel verbarg sich eine Lesung mit Gespräch über den amerikanischen Ma-ler Mark Tobey (1890–1976). Das Basler Literaturhaus und die Fondation hatten den Schriftsteller Arnold Stadler und den Kunsthistoriker Matthias Bärmann eingeladen; die Moderation besorgte Hartwig Fischer.

In dem Verwandlungsprozess «Far-be zu Licht» ist Mark Tobey eine Station. Mit dieser Aussage zog der begrüssende Fondationsleiter Markus Brüderlin die thematische Verbindung zur gegenwärtig laufenden Sonderausstellung. Die beiden aufgestellten Bilder Tobey's «In-coming White» und «White Journey» belegten seine Aussage. Arnold Stadler näherte sich dem Maler, indem er sich auf die Reise machte, um die Spuren sei-ner Herkunft aus Wisconsin zu finden. In Centerville, «zwei Strassen mit Häu-sern aus Holz, für nicht allzu langes Bleiben», fand er Tobey, indem er ihn nicht fand. Alles wird dem Suchenden hier derart ungewiss, dass er sich fragt: «War Tobey Nomade? War er Maler? Was war er?» Im nahe gelegenen Trem-pealeau, wo Tobey «sehen und gehen

THEATER Monologstück von Bodo Kirchhoff im «Seneparla»

«Der Ansager einer Striptease-nummer gibt nicht auf»

rz. In einem Nachtclub kündigt der Conférencier den Auftritt der Tänzerin Andrea an. Dabei beginnt er aus seinem Leben zu erzählen. Bald erwartet nie-mand mehr, dass Andrea noch kommt, doch dann...

Im Monologstück «Der Ansager ei-ner Stripteasenummer gibt nicht auf» von Bodo Kirchhoff rechnet einer auf anfangs lustige, doch dann immer tiefer gehende Weise mit seiner Vergangen-heit ab, redet über Ereignisse, die ihn zu einer doppelten Persönlichkeit ge-macht haben. Der «Strip» Andreas wird zur Offenbarung eines menschlichen Schicksals.

Gespielt wird dieser Conférencier am kommenden Donnerstag, 8. Juni, um 19.30 Uhr im Raum für Kunst und

Kunsterkenntnis «Seneparla» im Sand-reuterhaus (Wenkenstrasse 39) vom Basler Schauspieler und Kabarettisten Raphael Bachmann, der hauptsächlich durch das von ihm 1983 gegründete Ka-barett «Sauce claire» bekannt gewor-den ist. Ausserdem trat er in zahlrei-chen Produktionen auf verschiedenen Theaterbühnen und in Fernsehproduk-tionen auf und er hat sich als Autor von Theaterstücken, Drehbüchern und Ra-diobeiträgen einen Namen gemacht.

Musikalisch unterstützt wird Rapha-el Bachmann von Anna Batschelet. Re-gie führt Michael Luisier. Im Anschluss an die Aufführung folgt ein Publikums-gespräch mit Raphael Bachmann.

Billetreservierung über Telefon 331 14 24 oder 641 20 62.

Vernissagen hier und dort



Gleich zwei Vernissagen waren vergangene Woche in der Agenda der Riehener Kunstfreunde vermerkt. Am Donnerstag, 25. Mai, wurde im «Art Forum Riehen» an der Schmiedgasse in Anwesenheit von Gemeindepräsident Michael Raith die Ausstellung «Peoples Park» mit Bildern des bekannten Schweizer Malers Robert Indermaur (Bild) eröffnet und...

Fotos: Philippe Jaquet



...im Freizeitzentrum Landauer zeigten Ursula Stampfli und ihre kanadische Künstlerkollegin Natalie Corman vom 26. bis 28. Mai eine Auswahl ihrer Werke.

AUS DEM EINWOHNERRAT

Auf einen Blick

Sitzung des Einwohnerrates vom 24. Mai 2000

rs. Zu Beginn begrüsst die neue Einwohnerratspräsidentin *Irène Fischer-Burri* als neue Ratsmitglieder *Christine Goetschy (FDP)* und *Ursula Stucki (SP)* und hält anschliessend ihre Antrittsrede. Gemeindepräsident Michael Raith beantwortet eine *Interpellation betreffend Neubau des Schulhauses «Hinter Gärten» von Annemarie Pfeifer-Eggenberger (VEW)*. Raith verlangt eine zügige Realisierung des im Moment sistierten Bauprojektes (siehe auch RZ 21/2000 vom 26. Mai).

Für das *Freizeitzentrum Landauer* bewilligt der Einwohnerrat Kredite in der Höhe von *Fr. 145'000.– für Arbeiten am Gebäude* und von *Fr. 92'000.– für Instandstellungen an der Aussenanlage* jeweils mit 34:0 Stimmen.

Zur Übergabe des *Riehener Stipendienwesens* an die *Josef Oberle-Gedächtnisstiftung* bewilligt der Rat einen ausserordentlichen Beitrag von Fr. 100'000.– für die Finanzierung der zinslosen Darlehen an die Stiftung und die ersatzlose Streichung des Reglementes für die Ausrichtung von Ausbildungsbeiträgen vom 15. März 1972 mit jeweils 31:0 bei 3 Enthaltungen.

Ein Kredit von Fr. 190'000.– für die Sanierung von Kanalisationsleitungen am Hirtenweg 16–28 wird mit 34:0 Stimmen genehmigt. Ausserdem bewilligt der Rat auf Antrag von Marcel Schweizer (FDP) mit 31:0 Stimmen bei 3 Enthaltungen zusätzlich Fr. 117'000.– für den Einbau einer Versickerungsanlage für Regenwasser von den Dachflächen.

Ein Kredit von Fr. 125'000.– für eine neue *Lüftungsanlage für die Reithalle Wenkenhof* wird mit 33:0 Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt. Ein Antrag von *Schwester Esther Herren (VEW)*, die Lieferanten mit einem Passus im Einwohnerratsbeschluss speziell auf die versprochene Leistung zu verpflichten, wird mit 8:24 Stimmen abgelehnt.

In diversen Nachwahlen werden jeweils ohne Gegenkandidatur gewählt: *Niggi Benkler (CVP)* in das *Büro des Einwohnerrats*, *Christine Goetschy (FDP)* in die *Disziplinarkommission* und in die *Petitionskommission*, *Ursula Stucki (SP)* in die *Kommission Geschäftsordnung Einwohnerrat* und *Franz Osswald (SP)* in die *Kommission Sportplatz Grendelmatte*.

Ein *Anzug von Matthias Schmutz (VEW) betreffend Neuausrüstung des Bürgersaales* wird mit 7:20 Stimmen nicht überwiesen.

Ein *Anzug von Christine Kaufmann (Junge VEW) betreffend die Rolle des Einwohnerrates beim WOV-Projekt der Gemeindeverwaltung Riehen* wird mit 33:0 Stimmen an das Büro des Einwohnerrats überwiesen.

Ratspräsidentin Irène Fischer-Burri verliest das *Rücktrittsschreiben von Simone Gschwend (SP)* und lobt die Zurücktretende, die ihr politisches Engagement nach der Nichtwahl Christiane Brunners in den Bundesrat begonnen habe, als konsequente Verfechterin der Gleichberechtigung von Mann und Frau.

AMTSANTRITT Rede der neuen Einwohnerratspräsidentin Irène Fischer-Burri

Persönliche Worte zum Auftakt

fi. «Es sollte durchaus politische Gegner, aber keine politischen Feinde geben», sagte *Irène Fischer-Burri (SP)* in ihrer Antrittsrede als Einwohnerratspräsidentin. Sie plädierte dafür, konstruktiv mit Konflikten umzugehen und die Meinungen anderer zu respektieren, auch wenn sie der eigenen Meinung diametral gegenüberstünden. So wünschte sie sich für die Zukunft gute Streitgespräche, wünschte sich gleichzeitig aber auch Kompromisse, denn zur Politik würden nicht nur die Antithese und die Synthese gehören, sondern man müsse eben auch Kompromisse eingehen können. Dazu wiederum brauche es die Fähigkeit, einander zuzuhören. Denn nur, wenn man einander zuhören würde, könnten gute politische Lösungen entstehen.

Lebenserfahrungen prägen

Welche politische Überzeugung jemand habe, hänge von den Lebenserfahrungen ab, die man gemacht habe, hatte Irène Fischer einleitend erklärt. Sie sprach deshalb von ihren persönlichen Erfahrungen als Kind und Jugendliche im Elternhaus und von ihren Erfahrungen als Berufsfrau, Familienfrau und Politikerin. Im Elternhaus hätten sie engagierte Diskussionen am Familientisch, das soziale Vorbild der Eltern, das Erleben der Natur auf Wanderungen und der Zugang zur Natur geprägt. Geprägt hätten sie aber auch die zum Teil unangenehmen Berufserfahrungen ihres Vaters in der chemischen Industrie und das Rollenverhalten ihrer Eltern, das für jene Zeit typisch gewesen sei.

Wollte nicht «Verweserin» sein

Eine einschneidende Erfahrung habe sie als Primarlehrerin in ihrem Beruf machen müssen. Eine Erfahrung, die sie als ungerecht und diskriminierend empfunden habe. Als sie geheiratet habe, habe sie automatisch und von Gesetzes wegen ihre Festanstellung als Lehrerin verloren und im neuen Anstellungsverhältnis den Titel «Verweserin» bekommen. Solche Erfahrungen, aber auch die Tatsache, dass die Frauen im Jahre 1971 im dritten Anlauf endlich das Stimmrecht in Bundesangelegenheiten erhalten hatten, hätten sie dazu bewogen, im Jahr 1972 der SP beizutreten, erklärte Irène Fischer.

Parlamentsreform...

Im Weiteren skizzierte die Einwohnerratspräsidentin konkrete Bereiche, denen sich der Einwohnerrat anzunehmen habe. Einen grossen Umbruch in der parlamentarischen Arbeit werde die Verwaltungsreform bringen, prophezeite sie und meinte: «Die Verwaltungsreform bedingt auch eine Parlamentsreform.» Als Einwohnerratspräsidentin sei es ihr deshalb ein ernstes Anliegen, dass die Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte sich in nächster Zeit mit dieser Parlamentsreform befassen würden.



Irène Fischer anlässlich ihrer ehrenvollen Wahl zur Einwohnerratspräsidentin am 12. April 2000.

Foto: Philippe Jaquet

...und weitere Ziele

Als ein weiteres wichtiges anstehendes Thema nannte Irène Fischer die Umsetzung der im Leitbild Riehen formulierten Ziele. In diesem Leitbild würde Riehen sich zu einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne von der «Agenda 21» bekennen. Damit müsse es das Ziel von Riehen sein, Ökonomie, Ökologie und Soziales miteinander zu verbinden. Dieses Ziel sei in Riehen nicht neu und entsprechende Vorlagen seien in der Vergangenheit vom Einwohnerrat oft unterstützt worden, argumentierte sie.

Dann listete sie weitere wichtige Aufgaben auf, die angepackt werden müssten. Sie forderte, dass eine Lösung für den «unhaltbaren Verkehr» auf der Achse Aeussere Baselstrasse, Baselstrasse und Lörracherstrasse gefunden werde, nannte die Probleme «Fussballfeld», «Schwimmbad» und «fussgängerfreundlicher Dorfkern». Und sie

sprach sich dafür aus, dass sich Riehen in Zukunft dafür einsetzen müsse, damit Betriebe mit hoher Wertschöpfung und geringer Umweltbelastung in Riehen Fuss fassen könnten, forderte, dass Riehen sich weiterhin um Familien mit Kindern, um Arbeitslose und «Working poors» kümmern müsse und dass eine ausgewogenere Durchmischung der Bevölkerung und eine bessere soziale Vernetzung zwischen Riehen Süd, Hanglage und Dorf anzustreben sei. Dazu bemerkte sie: «Es sollte uns zu denken geben, dass nur gerade vier Mitglieder des Einwohnerrates im Niederholzquartier wohnen.»

Ihre Rede schloss Irène Fischer mit einem Zitat von Bundesrat Pascal Couchepin: «Politik ist die Kunst, divergierende Interessen auf eine Weise zu versöhnen, bei der eine grösstmögliche Zahl von Menschen profitiert – profitiert in ihrer Freiheit, in ihrem Wohlbefinden und in ihrer Sicherheit.»

Stipendienwesen geht an Stiftung über

rs. Der Antrag, das Riehener Stipendienwesen an die Josef Oberle-Gedächtnisstiftung zu übertragen, geschehe in erster Linie darum, weil die Stiftung mehr als genügend Gelder für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen habe, erläuterte *Gemeinderat Willi Fischer* in seiner Einleitung.

Liselotte Dick (FDP) ergänzte, dass es bei der Gewährung kommunaler Ausbildungsbeiträge oft um Grenzfälle gehe von der Einkommenssituation der Eltern her oder weil es sich um relativ teure Nachausbildungen im Ausland handle. Die vorgeschlagene Lösung sei eine gute Sache. *Nicole Hausammann* stimmte im Namen der Fraktion *SP/Grüne* zu und fragte nach der Art der Wahl des Stiftungsrates, *Simone Forcart-Staehelin (LDP)* dankte den Stiftungsratsmitgliedern für ihr soziales Engagement, *Werner Mory (VEW)* sagte, es sei sinnvoll, dass mit der beantragten Lösung nur noch ein Gremium für die Ausbildungsbeiträge zuständig sein werde, und *Beat Fankhauser (CVP)* stellte eine Detailfrage. Auf Skepsis stiess die Vorlage nur bei der *DSP-Fraktion*. *Markus Bittel* äusserte ein «ungutes Gefühl» gegenüber einer Stiftungslösung, stimmte aber dennoch «ohne Begeisterung» zu.

Willi Fischer bestätigte, dass Fr. 69'000.– des beantragten Gemeindebeitrages von Fr. 100'000.– für die Begleichung von Forderungen und der Rest als Barmittel an die Stiftung gehen sollen. Der Stiftungsrat konstituiere sich selbst.

Der ausserordentliche Gemeindebeitrag von Fr. 100'000.– und die Aufhebung des bisherigen Reglementes von 1972 wurden mit jeweils 31:0 bei 3 Enthaltungen genehmigt. Mit 34:0 verzichtete der Rat auf eine zweite Lesung.

Kredite für Landauer

rs. Die Kredite von Fr. 145'000.– für Arbeiten am Gebäude und Fr. 92'000.– für Instandstellungsarbeiten an der Aussenanlage des Freizeitentrums Landauer wurden mit jeweils 34:0 Stimmen genehmigt. *Simone Gschwend (SP)* lobte dabei die Vielseitigkeit des Freizeitentrums, *Beat Fankhauser (CVP)* zeigte sich befriedigt vom Detaillierungsgrad der Vorlage, *Rosmarie Mayer (FDP)* lobte die Vorlage, *Markus Bittel (DSP)* forderte ein längerfristiges Sanierungskonzept statt ein alljährliches «Flickwerk», *Peter A. Vogt (SP)* hinterfragte die Investition für drei Baumscheiben, *Christine Kaufmann (VEW)* äusserte die Vermutung, bei der Vorlage sei eine «Wunschliste» der Betreiber übernommen worden, die Unterhaltskosten seien doch etwas hoch, gemessen am geschätzten Gebäudeversicherungswert und *Rolf Brüderlin (LDP)* freute sich über eine Investition in die Zukunft, erinnerte aber als Architekt auch an die architektonische Sprache des Gebäudes und warnte davor, das strukturalistische Grundkonzept durch eine schleichende Auffüllung der zuvor ausgesparten Zwischenräume zu zerstören.

SANIERUNG Kanalisation am Hirtenweg 16–28 wird erneuert

Umweltfreundliches Supplément

fi. Einen mutigen und ökologischen Entscheid fällte der Einwohnerrat in der Sache «Sanierung der Grundleitungen am Hirtenweg 16–28». Mit 31 Stimmen stimmte er dem Antrag von *Marcel Schweizer (FDP)* zu, zusätzlich zum vom Gemeinderat beantragten Kredit in der Höhe von 190'000 Franken einen Kredit von 117'000 Franken zu sprechen. Mit diesem Zusatzbetrag soll für die Liegenschaften Hirtenweg 16–28 eine Versickerungsanlage für das über die Dachrinnen abfließende Regenwasser erstellt werden.

Marcel Schweizer überzeugte den Einwohnerrat von der Notwendigkeit der Massnahme, indem er auf das kürzlich publizierte Energieleitbild der Gemeinde Riehen verwies. Gemäss diesem Energieleitbild müssten Bauprojekte umweltfreundlich sein, nach dem neuesten Stand der Technik ausgeführt werden und die Gemeinde mit dem Ausführen solcher Bauprojekte Vorbildfunktion haben. Das vom Gemeinderat in der Vorlage vorgestellte Sanierungsprojekt erfülle diese Forderungen jedoch nicht. Es sei nicht umweltfreundlich und die Gemeinde erfülle ihre Vorbildfunktion nicht. Deshalb brauche es den von ihm beantrag-

ten Zusatzkredit. Damit sei es möglich, verschmutztes Abwasser und Regenwasser zu trennen. Das sei ökologisch und ökonomisch sinnvoll, weil das in der Versickerungsanlage aufgefangene Regenwasser weiterverwendet werden könnte. *Gemeinderat Fritz Weissberger* antwortete, dass der beantragte Zusatzkredit zwar hoch zu sein scheine, dass es aber grundsätzlich richtig wäre, die Zusatzinvestition zu tätigen.

Eintreten auf die Vorlage des Gemeinderates war unbestritten. Die Forderung, dass Abwasser und Regenwasser getrennt werden müssten, brachten in der Eintretensdebatte auch *Ernst Lemmenmeier (FDP)* und *Karl Ettlin (VEW)* ein. *Nicole Jirasko-Emmenegger (DSP)* bemängelte, dass die Kanalisationsleitungen nicht bereits vor zwei Jahren zusammen mit den Badersanierungen in den gleichen Liegenschaften saniert worden seien. Es sei eine Zumutung für die Bewohnerinnen und Bewohner, dass sie nach so kurzer Zeit wieder Sanierungsarbeiten über sich ergehen lassen müssten. Der Vorlage wurde in der Schlussabstimmung mit 34 Stimmen einstimmig zugestimmt.

ERGÄNZUNG Reithalle Wenkenhof erhält neue Lüftung

Eine gute Lösung für ein lästiges Problem

fi. Mit 33 Ja bei einer Enthaltung sprach der Einwohnerrat sich dafür aus, in der Reithalle Wenkenhof ein umweltfreundliches Lüftungssystem einzubauen und dafür 125'000 Franken aufzuwenden. Das Projekt sieht vor, eine Lüftungsanlage zu erstellen, die im Sommer aus der Erde kühle Luft in die Reithalle und im Winter warme Luft in sie hinein bringt und so vor allem unangenehme Klimaverhältnisse im Sommer zu verhindern. Technische Voraussetzung dafür ist ein in den Sand verlegtes Rohrnetz, über welches die Aussenluft angesaugt wird und von der Erde gekühlt beziehungsweise erwärmt wird.

Eintreten auf die Vorlage war unbestritten. Die Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen *CVP*, *LDP*, *VEW/Junge VEW*, *FDP* und *SP/Grüne* lobten die Lösung als originell und umweltfreundlich. *Theo Seckinger (LDP)* meinte allerdings, dass die Idee teuer sei, und er hätte deshalb sichergestellt haben wollen, dass die versprochene Temperaturverminderung resp. Temperaturerhöhung tatsächlich erreicht werden würden. Zweifel, ob die Leistung tatsächlich erbracht werden könnte, hatte auch *Schwester Esther Herren (VEW)*. Sie stellte deshalb in der Detail-



In der Reithalle Wenkenhof konnte es bisher bei Veranstaltungen im Sommer zu unangenehm warmen Temperaturen kommen. Ein neues Lüftungssystem soll nun bessere Bedingungen schaffen.

Foto: RZ-Archiv

beratung den Antrag, dass das Unternehmen, das die Lüftung einbauen wird, vertraglich verpflichtet werden müsse, die versprochene Temperaturerhöhung resp. Temperaturverminderung zu garantieren.

Rolf Brüderlin (LDP) meinte, dass es nicht möglich sei, ein Unternehmen

über die normale Garantie (gemäss SIA) hinaus zu verpflichten, und *Gemeinderat Fritz Weissberger* sagte, dass es nicht möglich sei, mehr Bedingungen zu stellen, als rechnerisch möglich seien. Der Antrag von Schwester Esther Herren wurde mit 24 Nein gegen 8 Ja abgelehnt.

SPORT IN RIEHEN

UNIHOCCY UHC Riehen im Schweizer Cup, im Basler Cup und an der Generalversammlung

Nach Fehlstart zum Cuperfolg

Das Männerteam hat im Unihockey-Schweizer-Cup die nächste Runde erreicht, der Klub belegte am Basler Cup in Riehen den dritten Platz und an der Generalversammlung wurde der Vorstand ergänzt – der UHC Riehen hat eine turbulente Woche hinter sich.

td. Am vergangenen Sonntag trugen die Herren des UHC Riehen in der Sporthalle Niederholz im Rahmen des Schweizer Cups ihren ersten Ernstkampf nach Ende der Saison 1999/2000 aus. Verstärkt mit Spielern aus der zweiten Herrenmannschaft, trat der UHC Riehen im 1/128-Final gegen den UHC Wehntal Regensdorf an und gewann den Vergleich mit 4:2 Toren.

Die Riehener konnten zwar zu Beginn das Spieldiktat in die Hand nehmen, mussten jedoch dem Gegner des Öffern Räume zugestehen, welche prompt zu Gegenchancen genutzt wurden. Dass beide Mannschaften über eine gute Portion an Grossfelderfahrung verfügen – Wehntal Regensdorf spielte, wie der UHC Riehen, letzte Saison ebenfalls um die vorderen Tabellenplätze der zweiten Liga mit –, zeigte sich schon in den ersten Minuten. Riehen hatte noch mit Abstimmungsschwierigkeiten zu kämpfen, als der Gegner nach dem anfänglichen Abtasten immer besser ins Spiel kam. Die 0:1-Führung für Wehntal Regensdorf kam deshalb vielleicht überraschend, aber keineswegs unverdient.

Das zweite Drittel war schon fast zu Ende und es schien ein torloses Drittel zu bleiben, da waren die Riehener ein zweites Mal unaufmerksam und gaben dem Gegner die Möglichkeit, auf 0:2 zu erhöhen. Doch 25 Sekunden vor Drittende kam Sebastian Manger aus einer Überzahlsituation heraus vor dem gegnerischen Tor frei zum Abschluss und traf zum überaus wichtigen Anschlusstor.

Was sich schon gegen Ende des zweiten Drittels angedeutet hatte, fand im letzten Abschnitt seine Fortsetzung. Die zahlreichen Zuschauer sahen einen furios aufspielenden UHC Riehen. Nach weniger als einer Minute tauchte Florian



Das Männerteam des UHC Riehen (hier im Angriff, mit den schwarzen Hosen) setzte sich im Schweizer Cup nach schwachem Beginn durch. Foto: zVg

Schmid alleine vor des Gegners Tor auf und schob zum 2:2-Ausgleich ein. Nun konzentrierten sich die Riehener auf ihre wahren Stärken: eine solide Defensive und ein Mittelfeld, welches das gegnerische Spiel schon früh unterbinden und die Bälle schnell unter Kontrolle bringen konnte. Zehn Minuten vor Spielende war es Daniel Blum, der sich von seinem Gegenspieler löste und seine Chance zum 3:2-Führungstor nutzte. Thomas Baier beseitigte mit seinem Treffer zum 4:2-Schlussresultat die letzten Zweifel.

Vorstand an der GV bestätigt

Die Generalversammlung des UHC Riehen bestätigte an ihrer Sitzung die vier verbleibenden Vorstandsmitglieder und wählte anstelle des abtretenden Thomas Baier neu Marcel Burki auf den Posten des Beisitzers. Der Vorstand des UHC Riehen setzt sich in der folgenden Amtszeit dementsprechend wie folgt zusammen: Florian Schmid (Präsident), Tobias Denzler (Vizepräsident und PR-Chef), Claudia Escher (Sportchefin), Benjamin Frey (Aktuar und Kassier) und Marcel Burki (Beisitzer).

Die Rechnung sowie das Budget für das neue Vereinsjahr wurden einstimmig genehmigt. Der UHC Riehen darf

auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken und die neue Saison gestärkt und mit neuem Schwung angehen.

Basler Cup

Am vergangenen Wochenende trafen sich die Basler Unihockeyvereine zum Basler Cup. Neu an der diesjährigen Ausgabe war die Durchführung eines Kleinfeldturnieres, was grossen Anklang fand. Der eigentliche Basler Cup spielte sich auf dem Grossfeld ab. Gemischte Mannschaften der Basler Vereine Basel United, UHC Basel Resurrection, Basel Magic und UHC Riehen kämpften in Turnierform um den Gewinn des Pokals. Sieger wurde Basel United, der UHC Riehen klassierte sich vor Basel Magic auf dem dritten Rang.

UHC Riehen – UHC Wehntal Regensdorf 4:2 (0:1/1:1/3:0)

Männer Grossfeld, Schweizer Cup, 1/128-Final. – Sporthalle Niederholz. – Torfolge: 0:1, 0:2, 1:2 (Sebastian Manger auf Assist von Benjamin Frey), 2:2 Florian Schmid, 3:2 (Daniel Blum auf Assist von Florian Schmid), 4:2 (Thomas Baier). – UHC Riehen: Benedikt Stäheli/Daniel Bertrand; Andreas Schwarz, Remo Notter, Christoph Niederberger, Marc Delaquis, Christian Lupp, Niggi Wunderle, Martin Hofstetter, Benjamin Frey, Florian Schmid, Sebastian Manger, Lucas Gröner, Thomas Baier, Marcel Burki, Daniel Blum.

Amicitia-Senioren schafften Aufstieg

dae. Die Senioren des FC Amicitia Riehen sind nach zwei knapp verpassten Chancen in die Zwischenklasse aufgestiegen. In den letzten drei Saisons waren sie stets vorne dabei und im Cup stark genug, um Elitemannschaften zu eliminieren. Das Phänomen, gegen «Underdogs» Punkte zu verlieren und kurz darauf im Cup eine Top-Elite-Mannschaft zu schlagen, gehört zur Truppe von Spielertrainer Männi Künzler wie bei anderen die Butter aufs Brot.

Doch diesmal hat es zum Meistertitel gereicht. Nach drei Jahren ist es endlich gelungen, den diesjährigen «Nebenbuhler» FC Steinen/Breite-St. Clara in der direkten Begegnung zu schlagen.

Karl Walter gelang in diesem Spitzenkampf bereits in der 25. Minute das so wichtige erste Tor zum 1:0. Daraufhin wurde kein Zentimeter verschenkt und um jeden Ball wurde hart gekämpft. Keiner scheute die Zweikämpfe und dank dem Einsatz jedes Einzelnen konnte in der 39. Minute Gilbert Senn auf Pass von Roger Berberat den Vorsprung auf 2:0 ausbauen.

In der Pause wurde die erste Halbzeit sehr konzentriert analysiert, um danach wieder voll motiviert auf den Platz zurückzukommen. Wie erwartet begann der Gegner in der zweiten Halbzeit mit viel Offensivdrang. Mit einer äusserst kompakten Defensivleistung vermochte der FCA dagegenzuhalten und erarbeitete sich die eine oder andere Konterchance. Einen Konter verwandelte dann auch Roger Berberat in der 65. Minute zum Matchentscheidenden 3:0.

Aber es blieben noch die ominösen 20 Schlussminuten, in welchen die Amicitia-Senioren in der Vergangenheit mit schöner Regelmässigkeit Opfer ihrer Nervosität geworden sind. Männi Künzler kennt seine Truppe und versuchte, erfolglos wie schon so oft, seinen nervösen Haufen zu beruhigen.

Alle dirigierten, alle schrien, alle kämpften, bis endlich der ersehnte Schlussspielff kam und damit die Gewissheit, Meister 2000 geworden zu sein und den Aufstieg in die Zwischenklasse geschafft zu haben.

SCHACH Bois Gentil Genève – SG Riehen 3,5:4,5

SG Riehen in Genf erfolgreich

pe. In der vierten Runde der schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft der Nationalliga A hatte die Schachgesellschaft Riehen auswärts gegen Bois Gentil Genève anzutreten. Am ersten Brett entwickelte sich eine ruhige Stellung, beide Seiten wollten keine Risiken eingehen, der Remisschluss war die logische Folge davon. Auch in eher übersichtlichen Bahnen verliefen die Partien der Bretter sieben und acht, welche ebenfalls mit Punkteteilungen endeten.

Dann jedoch überschlugen sich die Ereignisse: Niklaus Giertz hatte mit grossen Zeitnotproblemen zu kämpfen und fand die optimale Fortsetzung nicht mehr, sodass Riehen in Rückstand geriet. Die anderen Partien entwickelten sich eher unübersichtlich. Die Stellungen von Markus Löffler und von Mark Ginsburg waren beide als klar besser einzustufen, jedoch vermochten die beiden Gegner ihre Gegenchancen zumindest zeitweise auszunutzen und unklare Verhältnisse herbeizuführen.

Effort von Markus Löffler

Als dann plötzlich Roland Ekström in Bedrängnis geriet, schien sich das Blatt zu Gunsten der Genfer gewendet zu haben. Dank dem grossen Kampfgeist konnte Markus Löffler seine scheinbar auf Remis stehende Partie doch noch gewinnen. Dies war der Wendepunkt. Als nun Roland Ekström sein schwieriges Endspiel nach fast sieben Stunden ins Unentschieden einlenken konnte, war der erste Saisonsieg in der Nationalliga A perfekt.

Die nächste Runde bringt als Gegner nun die Mannschaft von Mendrisio

(Sonntag, 2. Juli 2000, Beginn 12.30 Uhr, Haus der Vereine).

Riehen II weiter ungeschlagen

Die zweite Riehener Mannschaft gewann ihr Auswärtsspiel gegen Solothurn knapp und etwas glücklich, sie führt die Tabelle verlustpunktlos an und befindet sich auf direktem Weg in das Aufstiegsspiel zur Nationalliga B. Einmal mehr zu überzeugen vermochte der Junior Anton Allemann, der alle seine drei bisherigen Partien gewann.

Die Resultate der vierten Runde der Nationalliga A: Bois Gentil Genève – Riehen 3,5:4,5 (IM Landenbergue – IM Siegel remis, Bucher – IM Ekström remis, IM Fioramonti – IM Löffler 0:1, Masserey – IM Ginsburg 0:1, Liardet – Rüfenacht remis, Vegh – Giertz 1:0, Guex – Kiefer remis, Cesareo – Erismann remis), Reichenstein – Winterthur 3:5, Mendrisio – Luzern 2,5:5,5, Bern – Rössli 6:2, Biel – Zürich 4,5:3,5. Der Zwischenstand nach vier Runden: 1. Biel 8/20, 2. Winterthur 8/19,5, 3. Zürich 6/21,5, 4. Luzern 6/19,5, 5. Mendrisio 4/15,5, 6. Bern 3/15,5, 7. Bois Gentil Genève 2/14,5, 8. Riehen 2/13, 9. Reichenstein 1/13,5, 10. Rössli Reinach 0/7,5.

Die weiteren Riehener Resultate: 1. Liga: Solothurn – Riehen II 3,5:4,5 (Thomi – Voneschen remis, Flückiger – Allemann 0:1, Dimic – Frech 0:1, Schwägli – Burgermeister 1:0, Meier – Balg 0:1, Muheim – van Hoogevest remis, Stöcklin – Widmer remis, Fischer – Schepperle 1:0). Die dritte Mannschaft gewann in der 2. Liga gegen Therwil II mit 4,5:1,5, die vierte Mannschaft in der dritten Liga mit 5:1 gegen Neualtschwil.

FUSSBALL FC Riehen – FC Arlesheim 2:5 (2:0)

In der Schlussphase verloren

as. Der FC Riehen vermochte in einem abwechslungsreichen und interessanten Zweitligaspiel den FC Arlesheim nicht zu bezwingen. Obwohl die Riehener nach einem sensationellen Beginn 2:0 in Führung gegangen waren, konnten die Arlesheimer in den letzten 15 Minuten der Partie noch fünf Treffer zum 2:5-Endresultat erzielen.

Das 1:0 der Riehener erzielte Spielertrainer Angelo Schirinzi mittels Kopfball nach einem herrlichen Corner von Roger Gehrig. Überhaupt spielten die Riehener in den ersten 20 Minuten selten so stark wie an diesem Sonntag. Nach dem 2:0 wiederum durch Schirinzi – diesmal traf er aus 14 Metern mit einem satten Schuss ins linke Lattenkreuz – schlich sich eine gewisse Überheblichkeit ins Riehener Spiel ein.

Nach dem Pausentee wurden dann die Arlesheimer aggressiver und kamen immer besser ins Spiel. Innert weniger Minuten schossen sie fünf Treffer. Die Riehener kamen sich vor wie in einem

schlechten Traum. Weil der FC Liestal gleichzeitig zu Hause gegen Breitenbach gewann, ist der FC Riehen wohl aus dem Rennen um die Schweizer-Cup-Qualifikation ausgeschieden.

Seit dem vergangenen Wochenende stehen nach Nordstern nun die Old Boys als Aufsteiger in die neue interregionale 2. Liga fest. Der FC Riehen kann noch Dritter werden, wenn er die abschliessende Partie in Laufen (Sonntag, 4. Juni, 15 Uhr, Sportplatz Nau) gewinnt, Liestal gleichzeitig auswärts gegen Nordstern verliert und die Riehener fünf Tore Rückstand bei der Tordifferenz aufholen.

FC Riehen – FC Arlesheim 2:5 (2:0)

Rankhof. – 50 Zuschauer. – SR: Comment (Frenkendorf). – Tore: 14. Schirinzi 1:0, 16. Schirinzi 2:0, 76. Adriano Donatiello 2:1, 78. Streller 2:2, 80. Latscha 2:3, 81. Streller 2:4, 90. Streller 2:5. – FC Riehen: Wieland; Michienzi; Genasci, Messerli; Decker (70. Faella), Hueter, Gehrig, Saydam, Demiroglu; Wittmann, Schirinzi. – Riehen ohne Ré (verletzt), Weikard und Oezcan (gesperrt) sowie Garcia und Bättig (abwesend).

FUSSBALL FC Amicitia – VfR Kleinhüningen 3:1 (1:0)

Erfolg nach schwieriger Woche

tp. In der Woche nach dem Napoli-Spiel (4:4) war beim FC Amicitia Riehen kaum an ein normales Training zu denken. Viele Verletzte und die Nachwehen der ersten Halbzeit der vergangenen Partie zeigten Wirkung. Kam hinzu, dass mit dem VfR Kleinhüningen ein schwieriger Gegner wartete. Mit Sascha Hassler und Fedele Boriello kamen bei Amicitia zwei Junioren zu Teilsätzen.

Amicitia ging konzentriert in das Spiel. Gleichzeitig präsentierten sich die Kleinhüninger nicht so stark wie erwartet. So war es für Amicitia von Beginn weg ein Leichtes, das Spiel zu kontrollieren und den Gegner durch gezielte Angriffe in Bedrängnis zu bringen.

Nach dem frühen 1:0 durch Degiorgi konnten die Riehener das Spiel noch besser kontrollieren. Degiorgi konnte einen Penalty, der an dem alleine auf das Tor stürmenden Remo Gugger verschuldet worden war, sicher verwerten.

Auch in der zweiten Halbzeit waren es die Riehener, die dem Spiel den Stempel aufdrücken und mit teilweise sehenswerten Kombinationen den Weg zum Tor suchten. Diese Bemühungen wurden mit den schön herausgespielten Toren zum 2:0 und 3:0 belohnt. Vor allem das 2:0 von Vetter verdient Bewun-

derung, konnte er doch den Ball aus spitzen Winkel für den Torhüter unhaltbar in die Lattenecke schiessen. Den dritten Riehener Treffer erzielte Remo Gugger.

Die Riehener liessen nun die Zügel ein wenig schleifen, wodurch die Gäste besser ins Spiel kamen. Das 3:1 fiel aber erst in der Nachspielzeit. Die Riehener Innenverteidigung kam bei einem Konter der Gäste zu wenig rasch nach hinten, so dass Sahin an der Strafraumgrenze unbehelligt zum Schuss kam.

Mit diesem Sieg konnten sich die Riehener den dritten Tabellenrang definitiv sichern und so in einer nicht ganz wunschgemäss gelungenen, schwierigen Saison das gesteckte Minimalziel erreichen. Am kommenden Sonntag trifft der FC Amicitia zum Meisterschaftsschluss auswärts auf den FC Türkücü (13.30 Uhr, Sportplatz Bachgraben).

FC Amicitia – VfR Kleinhüningen 3:1 (1:0)

Gründelmatte. – 100 Zuschauer. – SR: Ali Hassan. – Tore: 10. Degiorgi 1:0 (Penalty), 58. Vetter 2:0, 74. Remo Gugger 3:0, 91. Sahin 3:1. – FC Amicitia: Baumgartner; Thoma; Kasper Plattner, Thomas Plattner, Grossenbacher; Degiorgi (70. Bucher), Maurice Gugger, Remo Gugger, Vogt (75. Boriello); Vetter, Hassler (45. Ernst).

TENNIS TC Stettenfeld – TC BIZ 5:2

TCS-Frauen in die Aufstiegsspiele?

en. In der vierten Runde der Interclubmeisterschaft schafften die Frauen des TC Stettenfeld in ihrer Drittligruppe einen schönen 5:2-Sieg gegen den TC BIZ. Der Grundstein zu diesem Erfolg auf eigener Anlage wurde bereits in den Einzeln gelegt, lagen doch die Riehenerinnen nach den fünf Partien bereits mit 4:1 vorne. Dank einer taktischen Umstellung konnte Esther Baumgartner, die in den bisherigen Runden meist als Nummer 1 gesetzt war und nie gewinnen konnte, als Nummer 3 gegen eine schwächere Gegnerin antreten. Der Sieg tat ihr sichtlich gut.

Auch Sandra Kohler, Andreina Biaggi und Linda Affolter gewannen ihre Einzel in jeweils zwei Sätzen. Einzig Anita Enggist, die durch die Umstellung weiter vorne spielte, verlor gegen eine viel bessere Gegnerin deutlich.

Das erfahrene Doppel Esther Baumgartner/Sandra Kohler unterlag, obwohl von der Klassierung her ein Sieg möglich gewesen wäre. Toll war die Leistung von Linda Affolter und Erika Surer, die zum ersten Mal im Interclub zusammen Doppel spielten. Im ersten Satz, den sie dann doch mit 7:6 gewannen, mussten sie sich zuerst finden, im zweiten Satz lief es dann mit 6:1 sehr gut, der Sieg stand nach gut einer Stunde fest.

Weil auch die anderen Klubs der Gruppe mit unterschiedlichem Erfolg spielten, scheint erst der TC Laufen als Gruppensieger festzustehen. Wenn die Stettenfelderinnen morgen Samstag um 14 Uhr auf eigener Anlage gegen Laufen ein gutes Resultat erzielen, ist sogar noch der zweite Gruppenplatz möglich, der die Qualifikation zu den Aufstiegs-spielen bedeuten würde.

TENNIS TC Dotzigen-Bienne – TC Stettenfeld 5:4

Saisonende für Stettenfeld-Männer

eh. In der Aufstiegsrunde zur 1. Liga verloren die Männer des TC Stettenfeld Riehen beim TC Dotzigen-Bienne nach gutem, hartem Kampf knapp mit 5:4 und sind damit aus der Entscheidung gefallen. Damit geht für das Team eine gute Saison zu Ende, in der der angestrebte Klassenerhalt in der 2. Liga klar erreicht wurde. Mit Leonard Büttel und Matthias Matter, den Jüngsten in der Mannschaft, konnte man sich gut verstärken, in Zukunft ist von diesen beiden noch einiges zu erwarten.

Im Aufstiegsspiel gegen Dotzigen-Bienne verlor der R4-Spieler Stefan Mayer trotz guter Partie gegen Marc Hofstetten (R2) mit 3:6 und 0:6, Dominik Kiener (R4) gewann nach einer sehr guten Leistung gegen Ernst Beutler (R4) mit 6:2 und 6:3, Michel Kneubühl (R5) gewann ebenfalls nach sehr guter Leistung mit 6:3 und 6:1 gegen Patric Müller (R5). Michael Kuprianczyk (R5) und Matthias

Matter (R8) verloren ihre Spiele deutlich mit 6:7/1:6 gegen Roland Oechslin (R6) beziehungsweise 0:6/3:6 gegen Christophe Glauser (R6). Für den Ausgleich zum 3:3 nach sechs Einzeln sorgte Leonard Büttel. Der R9 klassierte junge Riehener wurde nach einem 3:6-Satzverlust immer lockerer und gewann die Sätze zwei und drei gegen Marc Schott (R7) mit 6:4 und 6:1.

Vor den abschliessenden Doppeln war damit noch alles offen. Doch schon bald zeigte sich, dass die Dotziger zwei gleich starke Paarungen stellen konnten. Während die Riehener Stefan Mayer und Michel Kneubühl ihr Doppel mit 6:7/2:6 noch relativ knapp verloren, mussten Dominik Kiener und Michael Kuprianczyk die Überlegenheit ihrer Gegner schnell anerkennen und verloren mit 0:6/3:6. Fred Surer und Eckhard Hipp schliesslich gewannen ein spannendes Spiel mit 6:4/4:6/7:6.

SPORT IN RIEHEN

LEICHTATHLETIK Abendmeeting und SVM-Versuch des TVR

Vereinsrekorde mit dem Diskus

rs. Anlässlich des SVM-Versuches vom vergangenen Sonntag auf der Grendelmatte gab es zwei neue Vereinsrekorde für den Turnverein Riehen. Katja Tschumper verbesserte im Diskuswerfen der Frauen ihren eigenen Rekord um 29 Zentimeter auf 41,11 Meter, bei den Männern verbesserte Nicola Müller die Bestmarke Beat Geerings aus dem Jahr 1971 um einen halben Meter.

Nicht ganz auf Touren kamen Nicola Müller und Pascal Joder bei schwierigen Windverhältnissen in ihrer Paradedisziplin, dem Speerwerfen. Einbussen musste das Männerteam auch auf den Mittel- und Langstrecken in Kauf nehmen, wo einige Athleten nicht zur Verfügung standen, so dass das Total mit 7753 Punkten leicht unter den Werten der letzten Jahre lag.

Besser als erwartet schlug sich das Frauenteam, das mit vielen jungen Athletinnen antrat. Das änderte allerdings nichts daran, dass Teamseniorin Beatrice Eha über 100 Meter Hürden ein weiteres Mal anzutreten hatte und in 17,01 Sekunden eine immer noch respektable Zeit auf die Bahn legte. Hinter Katja Tschumper, die neben ihrem Diskusrekord auch mit der Kugel beinahe Bestleistung stiess, zeigte Karin Joder mit 11,20 Metern mit der Kugel und 31,93 Metern mit dem Diskus zwei gute Wettkämpfe, auch wenn sie damit nicht in die Wertung kam.

Beim Abendmeeting vom Mittwoch vergangener Woche spürte man das bevorstehende SVM-Wochenende. Viele regionale Spitzenleute schonten sich, für die Höhepunkte des Meetings sorgte vornehmlich der Nachwuchs.

Dieses Wochenende stehen die Kantonalen Meisterschaften beider Basel an (Samstag 14–20 Uhr und Sonntag 11–16 Uhr, Schützenmatte, Basel).

HANDBALL Promena – CVJM Riehen 18:14 (11:5)

Sieg vor der Pause schon vergeben

mr. Auch sein drittes Spiel der Firmensport-Sommermeisterschaft konnten die Handballer des CVJM Riehen nicht erfolgreich gestalten. Diesmal fiel bereits in der ersten Halbzeit eine Vorentscheidung. Die Riehener hatten während der gesamten ersten Halbzeit Mühe mit der schnellen Gangart von Promena. Schnell geriet das Team mit 5:1 in Rückstand, konnte dann zwar das 5:2 erzielen, doch bis zur Pause zog Promena auf 11:5 davon.

Nach dem Pausentee sah man beim CVJM Riehen eine klare Leistungssteigerung. Auch Torhüter Santo wirkte nun sicherer bei seinen Abwehraktionen. Der CVJM Riehen kam auf 12:10 heran und hätte es nun sogar in den Händen gehabt, das Unentschieden zu erzielen. Leider wurden aber beste

Abendmeeting des TV Riehen, 24. Mai 2000, Grendelmatte, Ergebnisse TV Riehen

Männer:

Männer: Speer (800g): 1. Nicola Müller 66.22, 2. Pascal Joder 59.32. – Diskus (2kg): 6. Pascal Joder 34.86. – *Junioren:* Kugel (6,25kg): 2. Benjamin Schüle 12.18. – Diskus (1,75kg): 2. Benjamin Schüle 34.56. – *Männliche Jugend A:* 100m: Oliver Gerber 12.26. – 400m: 2. Alain Demund 56.94. – Hoch: 2. Alex Hochuli 1.75. – Diskus (1,5kg): 2. Florian Tschudin 34.26. – Speer (600g): 5. Florian Tschudin 39.07. – *Männliche Jugend B:* 80m: Benedikt Christ 10.93, Boris Waldmeier 11.06. – 1000m: 6. Benedikt Christ 3:15.62. – Speer (600g): 2. Boris Waldmeier 31.65.

Frauen:

Frauen/Juniorinnen: Diskus (1kg): 1. Katja Tschumper 38.12. – Kugel (4kg): 1. Katja Tschumper 11.41, 2. Karin Joder 10.51. – *Weibliche Jugend A:* 400m: 1. Chantal Ahmarani 68.47. – *Weibliche Jugend B:* 80m: Stefanie Gerber 11.09, Fabienne Haase 11.12. – Weit: 2. Stefanie Gerber 4.50, 4. Fabienne Haase 4.34. – Speer: 2. Ines Brodmann 32.67.

Schweizerische Vereinsmeisterschaften (SVM), Versuch vom 28. Mai 2000, Grendelmatte

Männer, 2. Liga:

TV Riehen 7753 Punkte; zählende Athleten TV Riehen. 4x100m: TV Riehen I (Michael Fuchs/Benjamin Ingold/Gregor Brodmann/Gabriel Hugenschmidt) 43.83. – 100m: Benjamin Ingold 10.83 (+1,0), Gabriel Hugenschmidt 11.37 (+1,0). – 400m: Benjamin Ingold 51.14, Gabriel Hugenschmidt 54.59. – 800m: Tobias Meier 2:05.01, Alain Demund 2:15.30. – 3000m: Beat Oehen 9:59.70, Theo Büttel 10:53.28. – Hoch: Alex Hochuli 1.80, Gregor Brodmann 1.75. – Weit: Michael Fuchs 6.35, Benjamin Ingold 5.97. – Kugel (7,26kg): Pascal Joder 12.91, Nicola Müller 11.79. – Diskus (2kg): Nicola Müller 37.35 (Vereinrekord, bisher Beat Geering 36.85), Pascal Joder 35.07. – Speer (800g): Nicola Müller 62.54, Pascal Joder 52.57.

Frauen, 2. Liga:

TV Riehen 5246 Punkte; zählende Athletinnen TV Riehen. 4x100m: TV Riehen (Stefanie Gerber/Stefanie Saner/Sarah Saunders/Fabienne Haase) 52.53. – 100m: Stefanie Gerber 13.69 (-0,7). – 800m: Rebecca Felix 2:32.22. – 100m Hürden: Beatrice Eha 17.01. – Hoch: Rahel Brodmann 1.50. – Weit: Stefanie Gerber 4.50. – Kugel (4kg): Katja Tschumper 12.21. – Diskus (1kg): Katja Tschumper 41.11 (neuer Vereinsrekord, bisher Tschumper 40.82).

Promena – CVJM Riehen 18:14 (11:5)

CVJM Riehen (Firmensport, 1. Liga): S. Santo II; D. Bender, F. Lüscher, P. Mühlethaler, S. Santo I, F. Wagner, P. Wenger, Th. Wenger.

Volleyballturnier des KTV Riehen, 27./28. Mai 2000, Sporthallen Bäumlihof

4. Liga/Senioren:

1. TV Pratteln AS, 2. KTV Riehen, 3. TV Riehen, 4. Reinach.

Junioren B:

1. VC Offenburg, 2. Gelterkinden, 3. Vorarlberg, 4. KTV Riehen.

Mini D Knaben:

1. SM Aesch/Pfeffingen I (ausser Konkurrenz), 2. Offenburg III, 3. Volley Meisli, 4. SM Aesch/Pfeffingen II, 5. Offenburg I, 6. Offenburg II, 7. Tecknau, 8. Wolfurt.

Frauen 3./4. Liga:

1. KTV Riehen, 2. Münchenstein, 3. Rüdtingen, 4. Etingen, 5. Bubendorf, 6. Dulliken, 7. Allschwil, 8. Liestal, 9. Uni Basel, 10. Pratteln, 11. Post Basel, 12. St. Jakob, 13. VBC Surprise, 14. UFG Basel, 15. Frenkendorf, 16. Hirzbrunnen.

Juniorinnen A:

1. Auswahl Bern, 2. Kreuzlingen, 3. RTV Basel, 4. KTV Riehen, 5. Büsserach.

Juniorinnen B:

1. Oensingen, 2. KTV Riehen, 3. St. Clara, 4. Tenniken, 5. Neuendorf.

Juniorinnen C:

1. RG Basel, 2. TV Pratteln AS, 3. KTV Riehen II, 4. KTV Riehen I.

Mini D Mädchen:

1. SM Aesch I (ausser Konkurrenz), 2. Volley Meisli, 3. KTV Riehen I, 4. Wolfurt, 5. RG Basel, 6. KTV Riehen II, 7. Tecknau, 8. KTV Riehen III, 9. SM Aesch II, 10. TV Pratteln AS.

Mixed:

1. Mixed Pickels, 2. MuttENZ, 3. Yankees, 4. SC BFA, 5. St. Clara, 6. Wolfurt, 7. St. Josef, 8. Kanti.

Mini E Mixed:

1. KTV Riehen, 2. TV Pratteln AS, 3. Uni Basel.

SCHIESSEN Eidgenössisches Feldschiessen 2000

Lob für Riehener Schützenvereine für gelungenen Schiessstandumbau

rz. Anlässlich des Eidgenössischen Feldschiessens vom vergangenen Wochenende durften die Riehener Schiessvereine für die gelungene Sanierung des Schiessstandes am Chrischonaweg grosses Lob entgegennehmen. Von den Basler Behörden machten Regierungsrat Jörg Schild, PMD-Departementssekretär Peter Rudolf von Rohr, Kreiskommandant Hans-Jürg Erni und Thomas Frauchiger (Departementssekretär des Baudepartementes) auf ihrer Runde durch die Basel-Städter Schiessstände auch in Riehen Station. Von Riehener Seite machten Gemeindepräsident Michael Raith und Hochbauchef Fritz Weissenberger ihre Aufmerksamkeit. Die Gäste konnten sich davon überzeugen, dass die grossen Lärmdämmungsmassnahmen Früchte getragen haben.

In Riehen nahmen zahlreiche Familien am diesjährigen Feldschiessen teil. Die Stimmung war gut, die Leistungen waren vorzüglich, doch über den ganzen Kanton gesehen gab es einen kleinen Beteiligungsrückgang.

Ein erfreuliches Resultat aus Riehener Sicht gab es über die 50-Meter-Distanz, wo mit Josef Szeszak, Christian Wälti und Fredi Schwab gleich drei Mitglieder der Schützengesellschaft Riehen die kantonale Gesamtangliste anführen. Bei den Frauen wurde die Bettingerin Stefanie Eberle Zweite auf der 300-Meter-Distanz. Zu überzeugen vermochte auch der Bettinger Nachwuchs. Bei den Junioren 50/25 Meter belegten Matthias Burckhardt und Samuel Wilde die Plätze vier und sechs.

RUDErn Regatta und Schweizer Meisterschaft U23 in Sarnen

Silbermedaille für Hänzi/Lampart hinter einem Boot mit Kaderleuten

ml. Am vergangenen Wochenende fand in Sarnen die Senioren-B-Trophy (Schweizer Meisterschaft unter 23) statt. Die beiden Basler Doppelzweier – bei den Seniorinnen Nora Fiechter/Johanna Löttscher und bei den Senioren Benjamin Hänzi/Mathias Lampart – konnten mit einer guten Leistung aufwarten. So fuhren sie am Samstag im Vorlauf auf den ersten Platz und konnten am Sonntag mit viel Selbstvertrauen ins Rennen gehen.

Beide Boote fuhren am Sonntag im grossen Final auf den zweiten Platz und gewannen eine Silbermedaille. Dies ist ein gutes Resultat, auf dem man für die nächsten Jahre aufbauen kann. Zwar hatten sich Mathias Lampart und Benjamin Hänzi den Titel zum Ziel gesetzt, doch mussten sie im Final gegen einen Doppelzweier mit Sportlern aus dem Nationalkader fahren. Es entwickelte sich ein spannendes Rennen, das die Riehener erst auf den letzten 500 Metern um knapp vier Sekunden verloren geben mussten. Natürlich kommt im Juli noch die Schweizer Meisterschaft der «Grossen» auf dem Rotsee, wo beide Basler Boote wieder auf Angriff fahren werden.

Podestplätze der Seniorinnen A

Beim Doppelvierer der Seniorinnen A mit Johanna Löttscher, Nora Fiechter, Anita Jesel und Chantal Künzli gab es an beiden Tagen einen zweiten Platz. Das Boot wurde vom Doppelvierer von Belvoir geschlagen.

Chantal Künzli ersetzte am Sonntag im Doppelzweier von Anja Jesel ihre Partnerin Eimert Zanele, die wegen Krankheit verzichten musste. Trotzdem reichte es im A-Final zum Sieg.

Eine gute Leistung zeigten im Doppelzweier bei den Junioren 15/16 Max Schubiger und Oliver Stucki. Sie gewannen am Samstag ihren Vorlauf, mussten am Sonntag im A-Final gegen die besten Boote fahren und belegten den guten dritten Platz.

Im Skiff wollte Yves Manser Erfahrungen sammeln und startete eine Kategorie höher, bei den Junioren 17/18. Er belegte am Sonntag im B-Final den fünften Rang. Natürlich startete er auch bei den Junioren 15/16 und belegte den vierten Platz.

Bei den Juniorinnen 15/16 belegten Sahra Walser und Rahel Brändle im Doppelzweier den vierten Platz.

Bei den Jüngsten bildeten Raphael Brändle (BRC) und Thomas Völlmy (Blauweiss Basel) eine Renngemeinschaft. Sie zeigten am Sonntag eine

Eidgenössisches Feldschiessen 2000, Bestresultate des Kantons Basel-Stadt und der Schützenvereine aus Riehen und Bettingen

300 Meter, Sektionen:

Kategorie 1: 1. Feuerschützen 60.676. – Kat. 2: 1. Polizei 61.526. – Kat. 3: 1. Schützenbund 62.625. – Kat. 4: 1. Freischützen 62.600, 3. Schützengesellschaft Riehen 60.700, 5. Feldschützen Bettingen 60.136, 7. Feldschützen Riehen 59.133, 8. TV Kleinbasel 58.714.

300 Meter, Einzelranglisten:

Gesamtrangliste: 1. Georges Buchmüller (Freischützen) 70, 2. Hans Maurer (Militär) 70. – Damen: 1. Donatella Heinemann (TV Kleinbasel) 63, 2. Stefanie Eberle (Feldschützen Bettingen) 60. – Veteranen: 1. Roland Stauber (Feuerschützen) 69, 2. Edi Senn (Schützenbund) 69. – Junioren: 1. Sacha Born (Scharfschützen) 66, 10. Matthias Burckhardt (Feldschützen Bettingen) 60.

50m/25m Sektionen:

Kat. 1: 1. Polizei 171.103. – Kat. 2: 1. Fourrier-Verband 166.650, 3. Schützengesellschaft Riehen 162.625. – Kat. 3: 1. Damen-Schiessclub 169.333, 6. Feldschützen Riehen 162.091. – Kat. 4: 1. Scharfschützen 163.875, 2. Feldschützen Bettingen 160.500, 6. TV Kleinbasel 146.250.

25 Meter/50 Meter, Einzelranglisten:

Gesamtrangliste 25/50m: 1. John Warpelin (Polizei) 179, 7. Josef Szeszak (SG Riehen) 176 (83), 8. Christian Wälti (SG Riehen) 176 (82). – Gesamtangliste 50m: 1. Josef Szeszak (SG Riehen) 83/176, 2. Christian Wälti (SG Riehen) 82/176, 3. Fredi Schwab (SG Riehen) 81/175, 7. Albin Haas (SG Riehen) 79/174, 10. Rudolf Steuer (Feldschützen Riehen) 76/172. – Gesamtangliste 25m: 1. John Warpelin (Polizei) 179. – Damen 25m: 1. Alice Tschernko (Damen-Schiessclub) 173, 8. Donatella Heinemann (TV Kleinbasel) 161. – Veteranen 25m: 1. Ernst Widmer (Polizei) 177, 2. Josef Szeszak (SG Riehen) 176 (83), 3. Christian Wälti (SG Riehen) 176 (82), 4. Albin Haas (SG Riehen) 174 (79). – Junioren: 1. Fernando Santini (Helvetia) 174, 4. Matthias Burckhardt (Feldschützen Bettingen) 143, 6. Samuel Wilde (Feldschützen Bettingen).

kämpferische Leistung und fuhren auf den sechsten Platz. Bei den Juniorinnen 13/14 zeigten Marietta Stadlin und Fanny de Tribolet am Sonntag ein gutes Rennen und kamen im B-Final auf den zweiten Platz.

Wettkampfpause bis Ende Juni

Bis zum Wochenende vom 24./25. Juni findet nun keine Regatta mehr statt. In dieser relativ langen Rennpause bereiten sich die Athletinnen und Athleten intensiv vor, sodass sie auf dem Greifensee eine gute Ausgangslage für die Schweizer Meisterschaften auf dem Rotsee erarbeiten können.

Rudern, Nationale Regatta auf dem Sarnersee, 27./28. Mai 2000, Boote mit Riehener und Bettinger Beteiligung

Senioren B (U23, Schweizer Meisterschaft): Leichtgewicht, Doppelzweier, Samstag, Vorlauf: 1. Benjamin Hänzi/Mathias Lampart 7:00.93; Sonntag, A-Final: 2. Benjamin Hänzi/Mathias Lampart (BRC) 3:24.91.

Junioren A 17/18:

Skiff, Samstag, 1. Serie: 6. Yves Manser (Basler RC) 3:59.93; Sonntag, 2. Serie: 5. Yves Manser (BRC) 8:23.46.

Junioren B 15/16:

Skiff, Samstag, 1. Serie: 5. Yves Manser (BRC) 6:23.31; Sonntag, 2. Serie: 4. Yves Manser (BRC) 5:55.36. – Doppelzweier, Samstag, 1. Serie: Max Schubiger/Olivier Stucki (BRC) 3:38.47; Sonntag, A-Final: 3. Max Schubiger/Olivier Stucki (BRC) 5:31.17.

Junioren C 13/14:

Skiff, Samstag, 3. Serie: 4. Raphael Brändle (BRC) 4:52.93; Sonntag, 2. Serie: 5. Raphael Brändle (BRC) 4:23.47. – Doppelzweier, Samstag, 2. Serie: 5. Thomas Völlmy/Raphael Brändle (Blauweiss Basel/BRC) 5:02.85; Sonntag, 1. Serie: 6. Thomas Völlmy/Raphael Brändle (BRC/Blauweiss) 4:10.97.

Seniorinnen A:

Doppelzweier, Samstag, 1. Serie: 2. Zanele Eimert/Anita Jesel (BRC/Richterswil Wädenswil) 7:21.56; Sonntag, A-Final: 1. Chantal Künzli/Anita Jesel (BRC/Richterswil Wädenswil) 7:35.92. – Skiff, Samstag, 1. Serie: 2. Chantal Künzli (BRC) 9:22.45. – Doppelvierer, Samstag, 1. Serie: 2. Johanna Löttscher/Nora Fiechter/Anita Jesel/Chantal Künzli (BRC/Richterswil Wädenswil) 3:36.71; Sonntag, A-Final: 2. Johanna Löttscher/Nora Fiechter/Anita Jesel/Chantal Künzli (BRC/Richterswil Wädenswil) 6:54.06.

Seniorinnen B (U23, Schweizer Meisterschaft): Doppelzweier, Samstag, Vorlauf: 1. Johanna Löttscher/Nora Fiechter (BRC) 8:01.89; Sonntag, A-Final: 2. Johanna Löttscher/Nora Fiechter (BRC) 7:30.31.

Junioren B 15/16:

Doppelzweier, Samstag, 2. Serie: 5. Sarah Walser/Rahel Brändle (BRC) 7:52.30; Sonntag, 2. Serie: 4. Sarah Walser/Rahel Brändle (BRC) 6:42.48.

Junioren C 13/14:

Doppelzweier, Samstag, 1. Serie: 5. Marietta Stadlin/Fanny de Tribolet (BRC) 4:04.15; Sonntag, 2. Serie: 2. Marietta Stadlin/Fanny de Tribolet (BRC) 4:16.08.

SPORT IN KÜRZE

SSC Riehen am Prag-Marathon

oe. Nach den Marathonläufen in New York und Berlin beteiligten sich zehn Mitglieder des Ski- und Sportclubs Riehen am Marathon in Prag. Vier von ihnen liefen ihren ersten Marathon und erreichten das Ziel in sehr guten Zeiten. Schnellster Riehener war Beat Oehen in einer Zeit von 3 Stunden, 9 Minuten und 58 Sekunden.

Start und Ziel lagen am selben Ort, auf dem Altsteterring, einem der schönsten Plätze Europas. Die Strecke führte der Moldau entlang bis zum Wendepunkt bei 21 Kilometer und dann wieder zurück in die Altstadt, die Witterungsverhältnisse waren ideal. Das Riehener Team wurde von sieben Schlachtenbummlern muster-gültig unterstützt, anschliessend verbrachte die Gruppe noch drei erholsame Tage im schönen Prag.

Marathon in Prag, 21. Mai 2000, total 2800 Teilnehmende, Resultate des SSC Riehen

Männer:

337. Beat Oehen 3:09:58, 994. Markus Krummen 3:39:52, 1699. René Bächtold 4:04:34, 2241. Heini Buess 4:33:26, 2661. Werner Ueckert 5:16:18, 2695. Heinrich Steiner 5:25:58.

Frauen:

128. Christina Ochsner 4:08:27, 162. Silvie Germano 4:19:11, 170. Vreni Rotach 4:22:25, 231. Heidi Schepperle 4:41:37.

33. Goldener Bogen von Basel

rz. Dieses Wochenende organisieren die in Riehen domizilierten Bogenschützen Juventas zusammen mit den Bogenschützen beider Basel das internationale Turnier um den Goldenen Bogen von Basel. Der Turnierbetrieb auf den Sportanlagen St. Jakob beginnt am Samstag und Sonntag jeweils um 9.15 Uhr.

Erfolgreiches OL-Staffelteam

rz. An der 44. Schweizer Fünferstaffel, dem bedeutendsten Vergleichswettkampf für Klubteams im Orientierungslauf, belegte das Team der OLG Basel unter 200 Staffeln den ausgezeichneten vierten Schlussrang. Beim Team mit Riehener Beteiligung liefen Andreas Rotach, Hans Baumann, Reto Pusterla, Ines Brodmann und Christoph Plattner.

Fussball-Resultate

5. Liga, Gruppe 1:	
Vereinigte Sportfreunde A – FC Riehen II	5:3
Senioren, Regional:	
FC Amicitia – FC Steinen/Breite-St. Clara B	3:0
Veteranen, Regional:	
VfR Kleinhüningen A – FC Amicitia	2:7
FC Riehen – FC Münchenstein	3:0
Junioren B, Meistergruppe:	
FC Amicitia A – FC Liestal	5:5
Junioren B, 2. Stärkeklasse:	
FC Therwil – FC Amicitia B	21:0
FC Riehen – FC Kleinfölz	0:4
Junioren C, 2. Stärkeklasse:	
FC Amicitia B – FC Reinach	9:1
Junioren B:	
FC Amicitia – FC Wallbach	2:5
FC Amicitia – FC Pratteln A	0:4
Junioren D, 9er-Fussball:	
SV Sissach – FC Amicitia A	1:5
FC Frenkendorf – FC Amicitia B	2:1
FC Amicitia C – BSC Old Boys D	1:2
SV MuttENZ – FC Riehen	6:2
Junioren D, 7er-Fussball:	
FC Röschenz – FC Amicitia D	7:2
FC Amicitia E – FC Allschwil D	4:1
Junioren E, 7er-Fussball:	
FC Möhlin A – FC Amicitia A	3:6
Junioren E, 7er-Fussball, Turnier:	
SV MuttENZ – FC Amicitia C	6:1
FC Liestal – FC Amicitia C	4:1
FC Telegraph – FC Amicitia C	3:0
SV Sissach – FC Amicitia C	0:4

Fussball-Vorschau

Heimspiele (Grendelmatte):

Junioren A, 2. Stärkeklasse: Sonntag, 4. Juni, 13 Uhr **FC Riehen – Jugos**

Junioren B, 2. Stärkeklasse: Samstag, 3. Juni, 15 Uhr **FC Riehen – FC Stein**

Junioren C Elite: Samstag, 3. Juni, 13.30 Uhr **FC Amicitia A – FC Birsfelden A**

Junioren C, 2. Stärkeklasse: Samstag, 3. Juni, 15 Uhr **FC Riehen – FC Zwingen**

Junioren E: Samstag, 3. Juni, 14 Uhr **FC Amicitia B – Lausen A**

Junioren F, 5er-Fussball: Sonntag, 4. Juni, 10 Uhr **Turnier mit FC Amicitia D**

Tennis-Vorschau

3. Liga Damen: Samstag, 3. Juni, 14 Uhr, Stettenfeld **TC Stettenfeld – TC Laufen II**

3. Liga Damen: Samstag, 3. Juni, 14 Uhr, Grendelmatte **TC Riehen II – Gelterkinden II**

3. Liga Jungseniorinnen: Sonntag, 4. Juni, 10 Uhr, Grendelmatte **TC Riehen – Metallwerke**

3. Liga Herren: Sonntag, 4. Juni, 14 Uhr, Grendelmatte **TC Riehen – MuttENZ**



Gegen 70 Teams in verschiedenen Kategorien spielten in den Turnhallen Bäumlihof.

Foto: Rolf Spriessler

Aus der badischen Nachbarschaft

Abschied

In diesen Tagen verabschiedet sich Weils Oberbürgermeister Dr. Peter Willmann aus seinem Amt. Nach 16 Jahren an der Spitze der Stadt hat er einiges erreicht, manches weitergebracht und anderes nicht realisieren können. Die Landesgartenschau war einer der Höhepunkte in seiner Tätigkeit für die Stadt und die Weiler Bürger danken ihm sein Durchsetzungsvermögen und seine Beharrlichkeit, Weil mit dieser aussergewöhnlichen Aktion über das Dreiland hinaus bekannt gemacht zu haben. Erfolgreich rückte er auch der Wohnungsnot auf den Leib und pflegte die Kontakte ins Elsass und in die Schweiz. Eine Stadthalle fehlt immer noch, aber das dürfte jetzt die Aufgabe von Wolfgang Dietz, dem Nachfolger von Willmann, sein. Ganz aus der Politik wird sich Willmann aber nicht zurückziehen, denn im Kreistag gibt es auch noch so einiges zu erledigen. Im Juni wird Willmann noch an einigen offiziellen Veranstaltungen teilnehmen, um im Sommer dann mit der Familie eine Reise durch den Nordwesten der USA und Kanada zu unternehmen.

Kraft Foods statt Suchard

Den bekanntesten Lörracher Firmennamen «Suchard» wird es bald nicht mehr geben. Zum 1. Juni wird er durch «Kraft Foods» ersetzt werden. Nachdem das Schweizer Unternehmen 1983 in den Besitz des Bremer Kaffeerösters Jacobs überging, kaufte 1990 der amerikanische Nahrungs- und Genussmittelkonzern Philip Morris den Kaffee- und Schokoladenkonzern Jacobs Suchard auf. Die Umbenennung soll weltweit zu einem einheitlichen Auftreten von «Kraft Foods» führen.

Zirkus «Barum»

Zum 30-jährigen Bestehen wird der Zirkus «Simoneit-Barum» vom 16. Juni bis zum 19. Juni auf dem Messegelände in Lörrach-Haagen gastieren. Das «Highlight» der Jubiläumstournee werden weisse Tiger sein. Das Programm besteht ausserdem aus internationalen Luft- und Bodenakrobaten, Komikern und Verwandlungskünstlern. Die Vorstellungen finden täglich um 15.30 Uhr und 19 Uhr statt, die Tierschau ist ab 9 Uhr durchgehend geöffnet.

Pyramide wird saniert

50'000 DM wird die Wiederherstellung der Pyramide vor dem Burghof in Lörrach nun kosten. Temperaturschwankungen hatten zu Rissen in den Fugen der Pyramide, die aus einzelnen Betonplatten zusammengesetzt ist, geführt. Diese «Materialsprünge» ergaben unschöne Schlieren und Auswaschungen, die die Pyramide verunstalten. Die Stadtkasse wird die Kosten alleine tragen müssen.

Zeitzeugen im Museum

Eine Wanderausstellung der besonderen Art, die sich mit der Verfolgung der Zeugen Jehovas im Dritten Reich beschäftigt, findet vom 28. Juni bis 16. Juli im Museum am Burghof in Lörrach statt. Für interessierte Gruppen besteht die Möglichkeit, nach der einstündigen Führung mit Zeitzeugen aus der Dreiländerecke zu sprechen. Täglich sind jedoch nur zwei Gespräche möglich, was eine Anmeldung erfordert. Terminabsprache und Anmeldung über Tel. 0049/7621 919370, Fax 0049/9193720 oder via E-Mail: museum@loerrach.de.

Neugestaltung der Innenstadt

In Lörrach geht das Erneuerungsfieber um. Nachdem das Kaufhaus «Hertie» schon mit der Erneuerung der Aussenfassade begonnen hat, zieht nun auch das ehemalige Kaufhaus «Vortisch», heute «Alouette», nach. Viel Glas und jede Menge Rundbögen sollen dem Gebäude, in welches der Drogeriemarkt «Müller» und ein Bekleidungsgeschäft einziehen werden, ein neues Aussehen verschaffen.

Kinderfest

Zum dritten Mal veranstaltet «Radio Regenbogen» am Sonntag, 4. Juni, ein Kinderfest in der Lörracher Innenstadt. Von 11 bis 18 Uhr werden Zauberer, Jongleure, Theater- und Tanzgruppen ein abwechslungsreiches Programm gestalten. Der Eintrittspreis von einer Mark kommt dem Umbau des alten Wasserwerkes zu einem Jugendzentrum zugute. Auf der Showbühne werden Gil, Ayman und die zwölfjährige Berliner Sängerin Angelique erwartet und für Essen und Trinken ist ebenfalls gesorgt.

Verspätete Silvesternacht

Bekanntlich verwüstete der Orkan «Lothar» Ende des vergangenen Jahres die Zelte für die gemeinsame Millenniumsfeier der Städte Lörrach, Weil am Rhein und Riehen auf dem Tüllinger Hügel. Und auch das geplante Feuerwerk konnte nicht stattfinden. Doch ersatzlos gestrichen wurde nichts. Am 14. und 15. Juli führt das belgische Theater «Attrappe» das musikalische Feuerwerkstheater «Babel» auf dem Gelände der «Grün 99» auf. Bei diesem Stück agieren die Schauspieler auf einem 20 Meter hohen und 15 Meter breiten Gerüst. Doch diese Lichtoper bleibt nicht der einzige Programmpunkt. Am 16. Juli werden die Weiler «Chorgemeinschaft 75» und der Lörracher «Chor 72» ihr Projekt «Classic goes Rock» wieder aufnehmen. Für alle drei Abende wird die «Burghof GmbH» das finanzielle Risiko übernehmen und die Veranstaltungen wurden in das Programm des Lörracher «Stimmen»-Festivals aufgenommen. Die Nacht der Nächte wird also, etwas verspätet, im Juli steigen.

Rainer Dobrunz